

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

324 (17.7.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Viergarten. Geschäftsführer: Albert Herzog (Karlsruhe). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Schr. u. Sedendorf, für Chronik u. Redaktionen E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher (sämtlich in Karlsruhe).

Auflage: 35000 Exempl.

gedruckt auf 8 Brollings-Druckmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Expedition: Anzeiger- und Sammlungs-Expedition nachst. Karlsruher u. Württemb. Zeitungen. Bei- od. Teleg.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Einzel ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postamt M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Beitzelle 25 Pfg., die Reklamelle 70 Pfg.

Nr. 324.

Karlsruhe, Samstag den 17. Juli 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 16 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 57.

Das Unterhaltungsblatt enthält: Kaiser Wilhelm an Bord der französischen Yacht „Ariane“. (Illustr.) — „Das Haus gegenüber.“ Roman von E. Kent. — „Die Gattin des neuen Reichsministers.“ (Mit Bild.) — „Humoristisches.“ — „Das 16. deutsche Bundesfest in Hamburg.“ (Illustr.) — „Gesundheitsliches für die Leute.“ Von Dr. med. F. Bernhardt. — „Die Feier des 50jährigen Jubiläums der Genfer Universitäts.“ (Illustr.) — „Kätzchen.“

Die Kämpfe in Teheran.

London, 16. Juli. Die Lage in Teheran hat sich nunmehr bedeutend ruhiger gelagert, als man dies nach den ganzen Vorgängen der letzten Zeit erwarten durfte. Nachdem der Schah sein befestigtes Lager verlassen und in der russischen Gesandtschaft Zuflucht suchen mußte, haben die Friedensverhandlungen unter dem sanften Drucke Russlands und Englands gar bald zum Ziele geführt. Wie die neuesten Telegramme bezeugen, ist der Friede geschlossen und es steht zu hoffen, daß er unter dem völlig veränderten Regime ein dauernder werden wird. Trotzdem aber dürfte es nicht uninteressant sein, auf die Kämpfe der letzten Tage noch einmal zurückzukommen. Ein gut gezeichnetes Stimmungsbild hierüber gewährt der gestrige Bericht des Sonderberichterstatters der „Times“. Er schreibt:

Teheran bleibt fortwährend recht lebhaft. Die ganze vorige Nacht (zum 14.) hindurch vernahm man immer wieder starkes Feuer, und es ist augenscheinlich ziemlich heftig gekämpft worden. Soweit ich feststellen konnte, haben die Nationalisten mehrere Versuche gemacht, durch die Verteidigungswerte der persischen Kosaken durchzubrechen, zunächst jedoch ohne Erfolg. Auch wird behauptet, die Kosaken suchten sich nach der Umwallung durchzuschlagen, um die Stadt räumen zu können. Wenn sie die Tore nach Kasain und Bagheschah an der Westseite der Stadt in ihrer Gewalt hätten, so läge dafür keine Notwendigkeit vor, doch darüber ist einstweilen keine Auskunft zu erlangen.

Ich habe gaffliche Untertunft bei der Imperial Bank of Persia gefunden, die den größten Teil der Disette des Artillerieplatzes einnimmt. Zwei Tore sind etwa hundert Schritt von uns entfernt und ein drittes liegt neben dem Bankgebäude. Sie sind sämtlich von Soldaten besetzt, die ein lebhaftes Feuer die darüber hinausliegenden Straßen entlang unterhalten. Die großen eisernen Tore des Zuganges neben uns lassen sich nicht vollständig öffnen und durch den engen Spalt haben die Soldaten seit 36 Stunden mit Zwischenräumen von zwei Minuten fortwährend geschossen. Der Widerhall der Schüsse in der tiefen Höhlung des Labyrinthes tönt jedesmal wie ein Donnererschlag, und zu dieser angenehmen Musik kommt das häufige Feulen von Granaten, die über unsere Köpfe hinweggehen, das harte Einschlagen von Gewehrpatronen in die Gartenbäume, das heftige Feuer bei den weiteren Toren und die lauten Schläge des Geschützfeuers. Mehrere Granaten haben die Bank getroffen und Schrapnellkugeln schlagen nur zu häufig ein. Meine Besuche auf dem Dache waren daher nur kurz und eilig, allein unten im Hause befinden wir uns in verhältnismäßiger Sicherheit. Das Geschäft ist natürlich eingestellt und die Bank hat heute morgen ihre Türen geschlossen.

Ich war draußen, um einen Erkundungsgang zu machen, und es gelang mir, durch enge Gassen zu den Wohngebäuden des Telegraphenamts nördlich von der Stadt und zu unserer Gesandtschaft zu gelangen, wo 300 Armerier Zuflucht gefunden haben. Auch habe ich das Haus des Direktors des Indo-Europäischen Telegraphenamtes besucht, das zwischen den Linien der Kosaken und denen der Nationalisten liegt. Mehrere der oberen Räume des letztgenannten Gebäudes sind durch Sprenggeschosse verwüstet und die nach Süden liegenden Mauern sind

mit Kugelspuren dermaßen bezeichneter, daß sie wie die Milchstraße auf einer Himmelskarte erscheinen. Es ist kaum nötig zu bemerken, daß die Bewohner dieser innerhalb der Gefährzone gelegenen Häuser sich anderswo nach sicherem Quartier umgesehen haben. Das Telegraphenamts auf dem Artillerieplatz ist auch stark gepöfessert worden, allein die Beamten halten tapfer bei der Arbeit aus und haben nur zum Schutze die Fenster verrammelt. Auf meinem Rückwege hatte ich das Vergnügen, ein Gesicht auf dem Boulevard des Ambassadeurs mit anzusehen. Eine Abteilung Armerier aus dem Kaukasus führte eine Straße hinunter, suchte in Türbögen und hinter Bäumen Deckung und gelangte bis auf eine kurze Schußweite an die Verteidigungslinie der Kosaken heran, gegen die sie erst ein schweres Schützenfeuer abgab, um sie dann noch mit einem Hagel Mäuserpistolen-Kugeln zu überschütten. Heftiges Feuer von seiten der Kosaken zwang sie allerdings bald zum Rückzuge, zu meiner vollkommnen Zufriedenheit, denn die Zuschauerrolle bei einem derartigen Gescheh mit Gefahr sowohl wie mit Aufregung verknüpft.

Außerhalb Teheran ist der Schah nicht müßig gewesen. Seine Truppen haben einen Hügelzug etwa 4 1/2 Kilometer südöstlich von der Stadt besetzt, von wo aus den ganzen Tag über das Medschid-gebäude, das Dolhan-Tepe-Tor und andere von den Nationalisten besetzte Punkte andauernd bombardiert werden. Eine Abteilung Kavallerie manövrierte hin und her, ohne jedoch sichtbare Wirkung zu erzielen, während Artillerie von der Kosakentafel aus sie mit Feuer unterstützte, dessen Wirkung ebenfalls nicht zu erkennen war. Die Batterien erhielten heute früh 500 Mann Zugang. Es sollen ihrer gegenwärtig 2500 Mann in der Stadt sein, wobei jedoch die Kaufleute mit eingerechnet sind.

Die Kretafrage in türkischer Beleuchtung.

Konstantinopel, 16. Juli. Von einer der maßgebenden Persönlichkeiten Stambuls wurden dem hiesigen Korrespondenten des „S. L.-A.“ folgende interessante Erklärungen zur Kretafrage gegeben:

Der Kernpunkt der ganzen Frage ist gar nicht mehr die Insel Kreta. Dies wird vielfach übersehen, so daß man kaum einem vollen Verständnis für die von der osmanischen Regierung eingenommene Haltung begegnet. Kreta wird vorgehoben und der Panhellenismus ist gemeint. Das hat unsere Regierung auch klar erkannt, diese Erkenntnis diktiert ihr ihre Stellung und muß sie ausschließlich diktiert. So verbleibt uns nicht, um zu glauben, das vielumstrittene Eiland könnte nun wieder ein integrierender Bestandteil des Osmanischen Reiches werden. Was verhilft werden muß, ist lediglich, daß die Insel an Griechenland fällt. Dies darf unter keinen Umständen geschehen. Ein Bild auf die Karte zeigt, daß Kreta der Schlüssel zu den im ganzen Megäischen Meer verstreuten Inseln ist. Auf diesen Inseln herrscht das griechische Element absolut vor. Vielfach sind die osmanischen Beamten die einzigen dort lebenden Türken. In dem Augenblick, wo mit Kreta der Schlüssel zum Megäischen Meere dem hellenischen Staat überantwortet ist, werden auch diese Inseln die türkische Herrschaft abzustreifen suchen.

Aber noch mehr! Die schon jetzt nicht geringen Aspirationen der im Osmanischen Reiche lebenden vier Millionen Griechen werden eine Stärkung erfahren, die für den inneren Frieden und die Machtstellung der Türkei von den schwersten Folgen sein dürfte. Es darf nicht vergessen werden, welche Stellung das griechische Element in unserem Wirtschaftsleben einnimmt und welche Grundlage und Stütze es dadurch für die Verfolgung seiner politischen Ziele besitzt. Diese würden durch die Überantwortung Kretas an Griechenland eine Stärkung erhalten, die man in Konstantinopel nur in selbstmörderischer Wahnhaftigkeit mit heraufbeschwören oder auch nur zulassen und gutheißen könnte.

Aber abgesehen von den großen politischen Folgen, die ein Übergang der Insel an das Königreich Hellas für das Osmanische Reich

und damit vielleicht für die Zeitgeschichte überhaupt haben würde, wäre eine Angliederung Kretas für die Insel selbst von keinerlei Nutzen. Im Gegenteil. Kreta ist eine reiche Insel. Es bringt eine Fülle von Naturprodukten hervor, während Griechenland steriler ist und immer steriler wird. Es ist ein armes Land, das gern das reiche Eiland haben möchte. Statt also Vorteile zu haben, würde die Insel nur ausgebeutet werden. Sie kann durchaus sich selbst genügen und für sich allein bestehen. Auch geographisch bildet sie ein abgeschlossenes Ganzes und hat mit dem griechischen Festlande keinen Zusammenhang. Aber die Sünden des früheren Regimes verzeihen es, daß Europa sich daran gewöhnt hat, bei uns im Trüben zu fischen. Würden die Mächte sich entschließen können, der Stimme der Gerechtigkeit Gehör zu schenken, so müßten sie die hier geschilderte Situation anerkennen und danach entscheiden und handeln. Sie mögen sich jedoch daran erinnern, wie dieses soeben zurückgelegte Jahr der Verjährung uns bereits so weit gebracht hat, daß wenn Oesterreich heute mit der Forderung gekommen wäre, die Herzegowina und Bosnien abzutreten, die Kriegserklärung die Antwort gewesen wäre. Das mag Europa und vor allem das kleine Griechenland bei der Aufstellung der Kretafrage wohl beherzigen.

Die Ziele des Hanja-Bundes.

Berlin, 16. Juli. In der „Deutschen Wirtschaftszeitung“ vom 15. Juli schreibt der derzeitige Leiter des Hanja-Bundes, Geheimrat Nießer über das Wesen und die Ziele des Hanja-Bundes, um falschen Ansichten darüber entgegenzutreten. Geheimrat Nießer führt u. a. aus:

Der Hanja-Bund ist eine wirtschaftliche Vereinigung mit gewissen durch sein wirtschaftliches Programm bedingten politischen Zielen, aber nicht eine politische Partei. Er stellt sich daher auch nicht in die Dienste irgend einer bestimmten politischen Fraktion, darf nicht von einer solchen abhängig werden und sich nicht mit einer solchen identifizieren. Dagegen wird und muß er selbstverständlich bemüht sein, in fester Fühlung mit allen Parteien zu bleiben, die den Zwecken und Zielen des Hanja-Bundes freundlich gegenüberstehen. Im Hanja-Bund ist kein Raum für eine Betätigung konfessioneller Interessen oder für die Austragung konfessioneller Gegenätze. Wer etwa lediglich auf Grund von Erwägungen, die auf konfessionellem Boden liegen, dem Bunde beitrete oder andere zum Beitritt auffordere, verkenne die Ziele des Bundes ebenso wie der, der ihm aus konfessionellen Gründen fern bleibt. Der Hanja-Bund steht jedem, ohne Unterschied des religiösen und politischen Bekenntnisses offen, der die Ziele des Bundes zu seinen eigenen macht. Der Bund bekämpft die Landwirtschaft als solche in keiner Weise und steht der Landwirtschaft nicht feindlich, sondern freundlich gegenüber. Es gibt keinen vernünftigen Industriellen, Gewerbetreibenden oder Kaufmann in Deutschland, der nicht wüßte, daß die Landwirtschaft einer unserer wichtigsten Berufsstände ist. Auf der anderen Seite sind Gewerbe, Handel und Industrie Deutschlands mit Recht auch davon durchdrungen, daß weder ihnen noch der Landwirtschaft eine Vorherrschafft im Staate gebührt, daß aber sie, die heute zusammen einen viel erheblicheren Prozentsatz der erwerbstätigen Bevölkerung Deutschlands als die Landwirtschaft vorstellen, einen begründeten Anspruch auf die Mit Herrschaft im Staate und zwar in dessen Verwaltung, Gesetzgebung und Leitung erheben dürfen. Der Einwand, daß der Hanjabund keine genügend breite Grundlage besitzt, indem er sich im wesentlichen auf die in Gewerbe, Handel und Industrie erwerbstätigen Personen beschränkt, ist infällig, denn in den Satzungen heißt es: Als Mitglieder können aufgenommen werden auch Freunde von Gewerbe, Handel und Industrie, wenn sie mit den satzungsmäßigen Zielen und Bestrebungen des Hanja-Bundes einverstanden sind. 5. Der Hanja-Bund will und darf nicht eingreifen in den Tätigkeitsbereich und in die Selbständigkeit der bestehenden wirtschaftlichen Vereine und Verbände, die nach wie vor die Sonder-

Das Liebesauto.

Ein Automobiltroman. Aus dem Englischen von E. von Kraak. (95. Fortsetzung.)

Erst als das Tor der Grande Chartreuse sich uns geöffnet und sich dann hinter uns geschlossen hatte und wir uns in einem ungeheuren vieredigen Hof befanden, begann der Geist des Orts auf uns einzuwirken.

Ueber die steilen, grauen Dächer — spitz wie zum Gebet zusammengelegte mönchliche Hände — blickte man empor zu Felsengrotten, die grau und grün schimmerten und ebenfalls zu einem seltsam nahegerückten Himmel hinaufdeuteten.

Die ungeheure, überwältigende Stille sank auf uns herab und hielt uns in ihrem Bann. Unwillkürlich trieb es Molly an Jaks Seite, als wir wortlos dem schweigenden Führer folgten; es war, als ob es sie plötzlich nach der warmen Nähe eines geliebten Menschen verlangte. Und die verschleierte Mercedes ging Schritt für Schritt an meiner Seite; aber wir sprachen kein Wort mit einander.

Welch eine fürchterliche, tragische Stille! Ich sehnte mich nach dem Knaben und wäre froh gewesen, wenn seine kleine Schulter die meine gestreift hätte. Indem ich das dachte, berührte Mercedes' Armel den meinen. Aber wir schwiegen. Ich sagte nicht einmal: „Ich bitte um Verzeihung!“, denn nicht um die Welt hätte ich meine Stimme den tausend Stimmen des Schweigens aufgedrängt — den Stimmen der Toten, den Stimmen der Lebenden; leidenschaftlichen, protestierenden Stimmen, und Stimmen voll herzbrechendem Heimweh, voll heißen Schmerzes und unstillbarer Sehnsucht. Ach, diese armen Mönche! Sie liebten diese Stätte, die bedauernswerten, verbannten Männer, und gehörten ihr an, wie die Wetterwurzeln einer uralten Eispflanze der Erde angehören.

Wie konnten wir es wagen, die Stätte zu betreten, von der man sie vertrieben hatte? Ich hatte nicht bedacht,

daß es mich so paden würde. Wie voll war es in dieser großen Leere! So voll, wie die von tanzenden Staubküchen erfüllte Luft sich unseren Augen offenbart, wenn ein Sonnenstrahl sie trifft.

Es war der Palast des Schlafes, verborgen inmitten von Bergwäldern; aber es nahte kein leichtfüßiger, erkösender Königssohn, wie im Dornröschen-Schloß. Die Schläfer dieses Palastes waren nicht durch ein Wort, noch durch einen Zauberkuß zu erwecken, denn es waren Geister, — ringsum nichts als Geister. In der großen Küche mit ihrem ungeheuren, blankgeputzten, zur Bereitung des nimmer stattfindenden Mahls bereitstehenden Gerät und den netten, einfachen Schüsseln, die auf kleinen aufgereihten Tablettis in die Zellen der „solitaires“ getragen wurden; in dem Bruder-Rezeftorium, wo die Eierbecher auf langen schmalen Tischen aufgereiht waren und der Sessel des Vorlesers bereit stand; in dem nebenan gelegenen Rezeftorium der Väter; in den dämmerigen Gängen mit ihren dunklen Enden, die nur von trüben Echo und dem hellen Klang einer unsichtbaren sprudelnden Quelle belebt waren; in den Kapellen, auf dem Friedhof mit seinen alten, schön gemeißelten Grabsteinen und seinen neueren bescheidenen Holzkreuzen; und vor allem in den wunderbaren Zellen, die keine Zellen waren, sondern stolze Wohngemächer, und in den von hohen Mauern umschlossenen Gärten, dem einsamsten Luftenthaltsort dieser Welt!

Als ich so ganz allein weiter und weiter wanderte, war es mir, als ob es auf dieser ganzen Welt keinen traurigeren Mann geben könne als mich. Ich hätte meine Gefühle nicht in Worte kleiden können, aber wenn das Kloster noch bewohnt gewesen wäre, dann hätte ich mich in die Brüderschaft aufnehmen lassen, denn ich war sehr betrübt, und außerdem machten die logenanneten Zellen einen entzückend wohnlichen Eindruck. Jede derselben bestand aus einem zweistöckigen Miniaturhaus, und jede besaß ihren eigenen, absolut abgeschlossenen, stillen Garten. In

eine dieser einsamen Wohnstätten trat ich ganz allein hinein, und schloß hinter mir die Tür, um mit den Geistern der Vergangenheit allein zu sein. Ich ließ meine Phantasie frei walten, und siehe da! ich war ein Mönch, der auf acht Tagen entretrete war, und meine einzige Verbindung mit der Außenwelt des Klosters bestand (abgesehen von dem mitternächtlichen Gebet in der schwach erleuchteten Kapelle), aus einem kleinen Gitterfensterchen. Hier war meine Werkstätte, in der ich arbeitete und schnitzte; hier die schmale Treppe, die steil emporführte zu meinem holzgetäfelten Schlafzimmer, meiner Studierstube und meinem Oratorium; und aus allen Fenstern blickte man hinab in den kleinen, dichtbelebten, eigenhändig angelegten und gepflegten Garten. An einem dieser Fenster stehend, kostete ich die ganzen Trennungsqualen durch, die das Herz des letzten Mönches zerrissen haben müssen, als er zwischen einer doppelten Reihe von Chasseurs Alpins hindurch aus dem Kloster hinausging.

21. Kapitel.

Sinab und immer tiefer hinab ging es bei goldenem Nachmittags-Sonnenschein auf schöner, gewundener Straße, als wir das Kloster hinter uns gelassen hatten. Es verriet vor unseren Augen, wie der Mond im Meer versinkt, und bald war es für uns so spurlos verschwunden, als ob es am anderen Ende der Welt gelegen hätte. Ach, es war aber doch eine süße, warme Welt, und ich war trotz alledem froh, daß ich nicht als Mönch in eichengeschmückter Zelle und ummauertem Garten hauste, sondern als freier Mann zwischen dem Südpol und dem Abhang-Club umherirren konnte.

Molly meinte, das verlassene Grande Chartreuse-Kloster sei ein Körper ohne Seele; und gleich darauf fragte sich Jack ganz ernsthaft, ob man der Regierung wohl eine ganze komplett eingerichtete Zelle ablaufen könne, um sie ihrem Vater als Geschenk nach Amerika zu schicken.

(Fortsetzung folgt).

Interessen der in ihnen vereinigten Einzelgruppen zu vertreten haben. Die Aufgaben des Hansa-Bundes gehen über die der bestehenden wirtschaftlichen Verbände zur Wahrung von Einzelinteressen hinaus.

Diese unzweideutigen Ausführungen des Bundesvorsitzenden dienen dazu, bestehende Unklarheiten zu beseitigen und vor allem die unbedingte Angriffe der ausgeprochenen Gegner des Hansa-Bundes — Zentrum und Bund der Landwirte — abzuwehren.

Wie die „N. pol. Kor.“ schreibt, haben die Werbestruktur des Hansa-Bundes einen außergewöhnlich glänzenden Erfolg gehabt. In den wenigen Wochen seit der grundlegenden Versammlung vom 12. Juni sind bereits zahlreiche Ortsgruppen und Ortskomitees gebildet worden. Angehörige Mitglieder der verschiedensten Parteien in den meisten Wahlkreisen Deutschlands haben sich mit Begeisterung bereit erklärt, als Vertrauensmänner des Hansa-Bundes zu wirken, und, was am bemerkenswertesten ist, zum erstenmal sind die Gegensätze zwischen Großgewerbe und Mittelstand, Geschäftsinhabern und Angestellten überbrückt worden. Aus sich sonst oft feindselig gegenüberstehenden Kreisen des Erwerbslebens haben sich viele Tausende von Mitgliedern der neuen großen Organisation angeschlossen. Naturgemäß hat es auch an Gegnerschaft nicht gefehlt; aber die Zustimmungen sind demgegenüber in erdrückender Majorität und Zustimmung die Gegnerschaft erweisen, daß man sich allerwärts über die Bedeutung einer im großen Maße gewerke, Handel und Industrie zusammenfassenden Organisation voll im Klaren ist.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

17. Berlin, 16. Juli. (Tel.) Wie der „Lok.-Anz.“ erfährt, ist die Ernennung eines Vizepräsidenten des preußischen Staatsministeriums einstweilen nicht in Aussicht genommen.

17. Bielefeld, 16. Juli. (Tel.) Zur Feier der 300jährigen Zugehörigkeit der Grafschaft Ravensberg zu Brandenburg-Preußen wurde heute vormittag auf dem Altstädter Kirchplatz ein Brunnen und in dem benachbarten Sollenbed ein Gedenkstein enthüllt. Darauf fand ein historischer Festzug statt. Abends war die Sparenburg festlich beleuchtet.

17. Das „Eiserne Kreuz“ in der Armee.

17. Berlin, 16. Juli. Geradezu verschwindend klein ist die Zahl der Inhaber des Eisernen Kreuzes in der preußischen Armee geworden. Die neue Rangliste für die preußischen und württembergischen Offiziere weist nur noch eine sehr geringe Zahl auf. Während vor zehn Jahren noch die Mehrzahl der aktiven Majore im Besitze dieser Kriegsauszeichnung war, schießt jetzt die Zahl der Inhaber in der aktiven Armee eigentlich mit den Generalmajors ab. In aktiven Kommandostellen befinden sich nur noch 86 Inhaber und zwar nur noch 3 im Besitze der 1. Klasse. Die Inhaber der 1. Klasse, die noch ein aktives Kommando begleiten, sind Generalfeldmarschall von Scharnhorst, General von Ploetz (kommandierender General des 8. Armeekorps) und General der Kavallerie von Mosner (Gouverneur von Straßburg i. E.). Ferner besitzen noch in der aktiven Armee die 2. Klasse, 3 Generalobersten, 20 Generale der Infanterie usw.; 24 Generalleutnants, 25 Generalmajors und zwei Obersten (vom Train). Insgesamt werden in der Rangliste noch 23 Inhaber von Eisernen Kreuzen 1. Klasse und 214 der 2. Klasse angeführt. Die Inhaber der 1. Klasse (außer den oben erwähnten) sind 3 Generalfeldmarschälle oder Generalobersten und 14 Generale (der Infanterie usw.), die als Chef von Regimentern in der Liste der aktiven Generale verzeichnet sind und in der Armee nur noch eine Ehrenstellung einnehmen. Weitere 24 Offiziere à la suite der Armee oder von Truppenteilen sind Inhaber der 2. Klasse. Von inaktiven Generalen sind noch 7 Generale der Infanterie usw., 1 Generalleutnant, 3 Generalmajors mit der 2. Klasse verzeichnet, ferner von Offizieren 3. u. 4. Klasse, die noch in inaktiven Stellen verwendet werden, 8 Obersten, 8 Oberleutnants und 4 Majors. In Invalidentörps sind noch zwei Eiserne Kreuze 1. Klasse, die unter denen der inaktiven Generale mitgezählt sind, und 23 2. Klasse vorhanden. In der Reserve besitzen noch 1 Oberleutnant und 4 Majors und in der Landwehr 1 Oberst, 3 Majors und 9 Hauptleute das Kreuz 2. Klasse, ebenso noch 3 Obersten und Brigadiere in der Landgenarmee. Inhaber des Eisernen Kreuzes am weißen Bande (für Nichtkombattanten) sind nur noch 2 Generalärzte, 2 Oberprobstärzte der Landwehr und 1 Oberleutnant am Bezirkskommando. Ein Oberstabsarzt 3. u. 4. Klasse, in einer katholische Feldprobst der Armee. Zum Schluß seien noch 28 Beamte der Militärverwaltung und Militärjustiz als Inhaber der 2. Klasse, ferner noch ein Feuerwerker und ein Zeughaupteintrag erwähnt.

17. Frankreich. (Tel.) Der Senat hat den Gesetzentwurf betreffend die Reorganisation der Artillerie in der Fassung der Deputiertenkammer, nach der für jedes Armeekorps drei Artillerieregimenter vorgesehen sind, mit 190 gegen 82 Stimmen angenommen.

Die Mißstände in der Marine.

17. Paris, 16. Juli. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer, die die weitere Verhandlung über den Bericht der Marineuntersuchungskommission brachte, warf der frühere Marineminister Thomson der Kommission vor, die in den letzten Jahren tatsächlich gemachten Fortschritte nicht anerkannt zu haben. Der der französischen Marine gemachte Vorwurf erkläre sich durch die gegenwärtige Umwälzung in der Schiffsbaukunst, von der die Marine aller Staaten betroffen würde. Wenn die Kommission festgestellt habe, daß Deutschland mit weniger Ausgaben als Frankreich mehr Schiffe ge-

Der Messina-Skandal.

17. Rom, 16. Juli. Es ist seit der großen Erdbebenkatastrophe vom 28. Dezember viel angeklagt und viel entschuldigt worden. Die Anklagen galten teils der Hilfsaktion, teils der Ehrlichkeit bei der Verwendung der Millionen an eingelaufenen Spenden. Die heftigsten Anklagen waren die sozialistischen Sozialdemokraten. Namentlich ihr Führer, De Felice, hatte für alles, was die anderen taten, nur Tadel und ging so weit, für sich selbst eine Art Zivildiktatur zu beanspruchen, um die Dinge in Offizialen wieder einzurenken.

Der Hochmut scheint aber auch diesmal vor dem Fall gekommen zu sein. Seit Wochen zirkulieren gravierende Gerüchte gegen die Stadtverwaltung von Catania. Hier, wo De Felice Allein herrscht, wo keine Freunde das ganze Rathaus dominieren, sollten die allerwertesten Unternehmungen zum Schaden der vom Erdbeben Betroffenen vorgenommen sein. Die Sache machte natürlich großes Aufsehen. Zweck suchten De Felice und seine Freunde sie totzuschweigen; als das aber nicht mehr ging, spielten sie das Präventive und forderten selbst von Giolitti ein Enquete, um, wie sie sagten, gegen schuldige Freunde ebenso streng sein zu können als gegen die anderen. Giolitti stimmte dem sofort zu und der Ministerialdirektor im Ministerium des Innern Girardi wurde mit der Anstellung einer Untersuchung in Catania betraut, deren Ergebnisse jedoch gedruckt vorliegen. Diese Ergebnisse sind einfach haarsträubend. Alles ist wahr, was man gegen die Catanen und ihre Stadtverwaltung vorgebracht hat und noch viel mehr, was man eben erst aus diesem Enquetebericht erfährt.

Die Stadtverwaltung in Catania hat gleich nach dem Erdbeben mit einer bombastischen Resolution für die „teuren Brüder von Messina“ 150 000 Lire votiert, sie hat aber dann davon nur 20 000 Lire gezahlt, der Rest ist stets auf dem Papier geblieben. Dafür forderten die Cataner Stadtväter alle ihnen erreichbaren Behörden u. Privatleute auf, die von auswärts einlaufenden Gelder und sonstigen Spenden zum Zweck einer einheitslichen Aktion an die Stadtkasse von Catania abzuliefern, da sich ja dorthin tatsächlich 25 000 Flüchtlinge gewendet hatten. Die italienischen Regierungsbehörden, die ihre Leute kannten, hüteten sich aber, dieser Forderung zu entsprechen. Fernersehende aber, namentlich Kapitäne mit Hilfs Spenden einlaufender fremder Schiffe, ließen darauf herein. Die Enquete hat festgestellt, daß

von diesen Spenden nur die wenigsten ihrer Bestimmung zugeführt worden sind. Von den Risten, die die Schiffe, namentlich das griechische Schiff „Kreta“ in Catania landeten, ist die Hälfte verschwunden, die andere Hälfte wurde erbrochen und halbleer gefunden. Eine große Sendung ausländischer Rognats verschwand vollständig. Kleidungsstücke wurden haufenweise in die Leihämter und Erdbeerläden weitergegeben. Die Stiefel wurden nicht an die Bedürftigen gegeben, sondern entweder verkauft oder an politische und persönliche Freunde verschickt. Ein reicher Messinenser Bürger, dessen Vermögen bei dem Erdbeben nicht gelitten hatte, so daß er in Catania im Hotel wohnen und für seine Familie täglich 50 Francs Pension zahlen konnte, erhielt trotzdem ein Geschenk von nicht weniger als 32 Paar Stiefeln. Den Mittelpunkt der Unterschleife aber bildete der Stadtrat Dr. Gaetano Biscuso, der mit der Ausstellung der verschiedenen Botschaften betraut war. Zunächst dachte er an sich. Er hatte tatsächlich eine Messinenser Familie von sieben Flüchtlingen beherbergt, stellte aber gefälschte Quittungen aus, die auf drei Familien mit 17 Personen lauteten und verschaffte sich dafür widerrechtlich 5000 Lire. Die Gebühren für die Flüchtlinge der Wiener Rettungsgesellschaft wurden so ausgeschüttet, daß nach der Berechnung der amtlichen Enquete 35 000 Portionen den Flüchtlingen, 63 000 den nicht benötigten Einwohnern von Catania zufließen. Auch alle sonstigen Verteilungen nahm der genannte Stadtrat auf diese Weise vor. Er fungierte denn auch als der Unvorsichtigste vorläufig als Sündenbock und wurde zur Niederlegung aller seiner Stellen und Ehrenämter gezwungen.

England.

Ein interessantes Experiment.

DK. London, 17. Juli. Wie der „Standard“ mitzuteilen weiß, wird binnen kurzem von der britischen Admiralität mit Hilfe des Zerstörers „Ferret“ ein interessantes Experiment ausgeführt werden, um festzustellen, was Schiffe dieser Klasse gegen temporäre Hafensperren auszurichten vermögen. Dieses Experiment dürfte voraussichtlich in Portchester Creek in der Nähe von Portsmouth ausgeführt werden; der Dargach zu diesem Hafen wird durch einen starken Draht-Verhau — ähnlich einem solchen, wie es bei Landbesetzungen zur Anwendung kommt — versperrt werden, und zwar handelt es sich hier weniger um ein Verteidigungsmittel, das der bekannten Hafensperre von Portsmouth gleichkommt, als vielmehr um eine Sperre, die in beträchtlich kürzerer Zeit und ohne die Verwendung besonderer Maschinen errichtet werden kann. Die Aufgabe des „Ferret“ wird es nun sein, dieses Drahtgewir zu durchbrechen, und zu diesem Zweck wird das ganze Schiff jetzt besonders vorbereitet. Es verläuft, daß sich an Bord des Zerstörers bei diesem Experiment nur wenige Freiwillige, sowie der kommandierende Leutnant befinden werden, und daß mehrere Leute von dieser Befahrung mit Rettungsgürteln versehen von dem „Ferret“ aus in das Wasser springen werden, wenn dieser mit einer Geschwindigkeit von 25 Knoten per Stunde auf das Draht-Verhau zuschießt. Man ist der Ansicht, daß von dem Ausfall dieses Experimentes viel für die Schutzmaßnahmen von Flugschiffen und Handelschiffen abhängen wird, die augenblicklich entweder ungeschützt oder nur durch leichte Landbesetzungen zu verteidigen sind und die im Kriegsfall Angriffs von Torpedo-Booten usw. ausgesetzt sein würden.

Amerika.

17. Washington, 16. Juli. (Tel.) In einer Besprechung, die gestern zwischen dem Präsidenten Taft und den Senatoren Aldrich und Payne stattfand, wurde beschlossen, in die Tarifbill die Bestimmungen aufzunehmen, nach welcher der Schatzsekretär zur Ausgabe von 337 Millionen Dollars Schatzscheinen zur Deckung der Gesamtkosten für den Panamakanal ermächtigt werden soll; der Stand der Finanzen machte diese Maßnahme erforderlich.

Amthche Nachrichten.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 5. Juli d. J. wurde Betriebsassistent Hermann Sirt in Rehl nach Pfalzdorf versetzt.

Aus Baden.

17. Karlsruhe, 16. Juli. Es dürfte nicht uninteressant sein, zu erfahren, wenn das neue vom Reichstag zubereitete Steuerbudget seinen Dukt über das Reich verbreiten wird. Es werden in Kraft treten: das Brausteuergesetz am 1. August d. J., die Bestimmungen über die Abgabenerhebung von Bier für Rechnung von Gemeinden, die Änderungen des Zollvereinigungsvertrages vom 8. Juli 1867 werden erst am 1. April 1910; das Tabaksteuergesetz am 15. August 1909, bezüglich der Veränderung des Zigarettensteuergesetzes vom Jahr 1906 am 1. September 1909, das Branntweinsteuergesetz am 1. Oktober 1909; die Reichs-Steinempfehlung am 1. August 1909, die Bestimmungen über den Scheidestempel am 1. Oktober 1909; die Erhöhung des Kaffee- und Teezoll am 1. August 1909; die Zündholz- und Beleuchtungssteuer am 1. Oktober 1909, desgleichen die Schaumweinsteuer.

17. Baden-Baden, 17. Juli. Hier fand dieser Tage eine Besprechung der badischen Handelskammerpräsidenten statt, wobei insbesondere die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und die Organisation des Hansa-Bundes zur Erörterung kamen. In der ersten Frage waren die Ansichten noch geteilt, und die in der Denkschrift der badischen Regierung aufgestellten Leitsätze fanden vorerst noch nicht allgemeinen Anklang. Betreffs des Hansa-Bundes beschloß man, die Bildung eines Landesverbandes anzugehen, der seinen Sitz in Mannheim haben soll. Lokale Organisationen sind vorläufig nur in Karlsruhe und Freiburg geplant, während in den anderen Städten Vertrauensmänner bestellt werden sollen, welche die Delegierten zum Landesverband zu ernennen haben.

17. Konstanz, 16. Juli. Der Demokratische Verein beschäftigte sich in seiner gestrigen Mitgliederversammlung mit dem Gedanken der Verschmelzung der drei linksliberalen Parteien. Es gelangte laut „Frl. Ztg.“ schließlich einstimmig eine Resolution zur Annahme des Inhalts, daß man dem Gedanken der Verschmelzung der drei Parteien, der „Freisinnigen Volkspartei“, „Freisinnigen Vereinigung“ und der „Deutschen Volkspartei“,

von diesen Spenden nur die wenigsten ihrer Bestimmung zugeführt worden sind. Von den Risten, die die Schiffe, namentlich das griechische Schiff „Kreta“ in Catania landeten, ist die Hälfte verschwunden, die andere Hälfte wurde erbrochen und halbleer gefunden. Eine große Sendung ausländischer Rognats verschwand vollständig. Kleidungsstücke wurden haufenweise in die Leihämter und Erdbeerläden weitergegeben. Die Stiefel wurden nicht an die Bedürftigen gegeben, sondern entweder verkauft oder an politische und persönliche Freunde verschickt. Ein reicher Messinenser Bürger, dessen Vermögen bei dem Erdbeben nicht gelitten hatte, so daß er in Catania im Hotel wohnen und für seine Familie täglich 50 Francs Pension zahlen konnte, erhielt trotzdem ein Geschenk von nicht weniger als 32 Paar Stiefeln. Den Mittelpunkt der Unterschleife aber bildete der Stadtrat Dr. Gaetano Biscuso, der mit der Ausstellung der verschiedenen Botschaften betraut war. Zunächst dachte er an sich. Er hatte tatsächlich eine Messinenser Familie von sieben Flüchtlingen beherbergt, stellte aber gefälschte Quittungen aus, die auf drei Familien mit 17 Personen lauteten und verschaffte sich dafür widerrechtlich 5000 Lire. Die Gebühren für die Flüchtlinge der Wiener Rettungsgesellschaft wurden so ausgeschüttet, daß nach der Berechnung der amtlichen Enquete 35 000 Portionen den Flüchtlingen, 63 000 den nicht benötigten Einwohnern von Catania zufließen. Auch alle sonstigen Verteilungen nahm der genannte Stadtrat auf diese Weise vor. Er fungierte denn auch als der Unvorsichtigste vorläufig als Sündenbock und wurde zur Niederlegung aller seiner Stellen und Ehrenämter gezwungen.

Damit ist die Sache natürlich noch nicht erledigt. Es werden andere Untersuchungen und Befragungen folgen, aber das wird den Flüchtlingen von Messina nicht mehr helfen und wird auch die Schande von Namen Catanias nicht mehr abwaschen. Die ganze Angelegenheit zeigt aber, wie recht man in Deutschland hatte, die Verteilung der Gaben durch die deutschen Vertretungsbehörden vornehmen zu lassen und sich nicht auf die finanziellen Lokalgrößen zu verlassen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

17. Karlsruhe, 17. Juli. Bei den Philologen stehen mit Beginn des neuen Schuljahres, also Mitte September, zahlreiche Veränderungen bevor, von denen einige erwähnt seien. Für den in den Ruhe-

im Grundsatz und unter voller Wahrung der demokratischen Grundsätze sympathisch gegenüberstehe.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.

17. Karlsruhe, 17. Juli. Als demokratischer Kandidat für den Landtagswahlbezirk Karlsruhe-Südstadt wurde Volkmottföhler Herrmann einstimmig aufgestellt.

17. Pforzheim, 17. Juli. Wie der „Gen.-Anz.“ hört, hat die Nationalliberale Partei hier einhellig beschlossen, dem langjährigen Vertreter der Stadt Pforzheim im Landtag, Herrn Fabrikanten Albert Wittum, die Kandidatur für den 47. Wahlkreis (Pforzheim-Stadt nördlicher Teil) wiederum anzutragen.

Badische Chronik.

17. Karlsruhe, 17. Juli. Der Verkehr über die Schiffbrücken bei Freisfeld, Gressen und Pflittersdorf wurde heute vormittag wieder freigegeben.

17. Mannheim, 17. Juli. Zum Nachfolger des Herrn Landgerichtspräsidenten Christ ist Herr Geh. Rat Trexler vom Justizministerium bestimmt in Aussicht genommen.

17. Heidelberg, 16. Juli. Wie im Leben vieler bedeutender Männer, so spielt auch bei mehreren der untern vorgestrigen Tag ernannten „neuen Männer“ — Staatssekretäre und Minister — die Ruperto-Carola eine Rolle. Nicht weniger als drei der Herren studierten nämlich an unserer Hochschule: Clemens Gottlieb Ernst Delbrück, der neue Staatssekretär des Innern, Adolf Wermuth, der neuernannte Reichsjahrgangsekretär und Reinhold von Sydow, der an die Spitze des preussischen Handelsministeriums berufen ist. Delbrück war an der Ruperto-Carola immatrikuliert im Sommersemester 1867, Wermuth studierte hier im Sommersemester 1874 und von Sydow im Sommersemester 1875 und Wintersemester 1875—76.

17. (Mauer (H. Heidelberg), 16. Juli. Gestern feierten die M. Haaschen Eheleute das Fest der goldenen Hochzeit. Bürgermeister Schmitt überreichte ihnen das vom Landesfürsten verliehene Medaillon. Um 10 Uhr gingen die Jubilare in die Kirche, wo ihnen Pfarrer Gramling im Namen des Herrn Erzbischofs ein schönes Gebetsbuch überreichte.

17. Weiskirchen, 17. Juli. Wie der Badische Frauenverein kürzlich sein 50jähriges Jubiläum als ganzer hat feiern können, so ist es in diesen Tagen auch seinem Zweigverein in dem Amtsgerichtsbezirk Weiskirchen möglich gewesen, auf eine gemeinsame Tätigkeit von 50 Jahren zurückzublicken. Leider ist fast unmittelbar vor dem Jubiläum die letzte Gründerin, Frau Herrmann, die feierlich auch die Weiskirchner Kleinkinderschule und viele andere segensreiche Unternehmungen ins Leben rief, durch den Tod abgerufen worden. Die Jubiläumfeier nahm einen schönen, schicksalen Verlauf.

17. Schönach, 17. Juli. Zu dem von uns schon im gestrigen Abendblatt der „Bad. Presse“ gemeldeten Brand des Sägewerkes J. Chr. Fleig in Schönachbach liegen jetzt noch ausführlichere Meldungen vor. Darnach ist das Schadenfeuer um 2 Uhr morgens in der Nacht vom 15. auf 16. ds. entstanden. Bald standen die ganz aus Holz erstellten Werkgebäude lichterloh in Flammen. An eine Rettung des Inhalts war nicht zu denken. Die alsbald auf dem Platze erscheinende Feuerwehr von Triberg griff wader ein, um das gierige Element auf seinen Herz zu beschränken. Auch eine große Menge im Freien zum Trocknen hochaufgehängter Bretter wurde ein Raub der Flammen. Bohlen- und Dekonomiegebäude des Herrn Fleig und der gegenüberliegenden „Bachjörg“ blieben vom Feuer verschont. Wie verläutet, ist der Brand auf das Warmlaufen eines Lagers zurückzuführen. Der entstandene Schaden an Gebäuden beträgt 18 800 M., an Fahrnissen etwa 34 000 M.; darunter sind verbrannte Bretter im Werte von etwa 5500 M., die nicht verschert sind, wodurch dem Eigentümer erheblicher Schaden erwachsen ist.

17. Donaueschingen, 17. Juli. Im Donaueschingerungsgebiet hat der preussische Landrat v. Usler mit seinen Versuchen begonnen, den unterirdischen Lauf des Donaueschinger mit der Wänschelrute festzustellen. In Gegenwart von Sachverständigen stellte er nach dem „Don. Wäsl.“ bei der Fridinger Verfestungsstelle eine Reihe von unterirdischen Wasserläufen fest. Auch auf dem freien Platz vor dem Gasthaus „zur Blume“ in Tautlingen stellte Herr v. Usler neue Versuche an. In ganz kurzer Zeit stellte er dort unterirdische Wasserläufe fest und fand einen längst zugeworfenen Kolkbrunnen, an den sich die fteuten Einwohner noch erinnern können.

17. Mühlheim, 17. Juli. Wie das Armee-Verordnungsblatt bekannt macht, werden die 9. und 10. Batterie des Hohenzollernschen Fußartillerieregiments Nr. 13 aus dem vorläufigen Unterstand in Neubreisach am 1. Oktober d. J. nach Mühlheim i. B. verlegt.

17. Badenweiler, 16. Juli. Im benachbarten Brühlgen ereignete sich gestern abend ein schwerer Unglücksfall. Der Schreinermeister Johann Bim, der älteste Mann der Gemeinde, der erst vor wenigen Tagen seinen 83. Geburtstag feierte, war mit Kirchensprengen beschäftigt, als plötzlich ein Ast brach und

stand tretenden Mannheimer Gymnasiums-Direktor, Hofrat Keller, tritt Direktor Caspari vom Gymnasium Wertheim, an das er erst vor kurzem berufen wurde. Als sein Nachfolger soll Professor Klein vom Gymnasium in Karlsruhe in Betracht kommen.

17. Darmstadt, 17. Juli. Zur Ehrung rheinländischer Dichter ist dieser Tage ein Frauenbund in Darmstadt gegründet worden, der in jedem Jahr ein Werk eines rheinländischen Dichters zur ersten Auflage bringen und in einer gebundenen nummerierten Ausgabe unter seine Mitglieder verteilen will. Der Dichter erhält neben der öffentlichen Anerkennung einer solchen Ehrung zugleich ein Ehrenmonat. Bis jetzt sind dem Bund annähernd hundert Frauen beigetreten, so daß schon in diesem Jahr an die Ehrung eines rheinländischen Dichters gedacht werden kann. Um die lebenswürdige Pflege von örtlichem Dilettantismus auszufüllen, ist die Bestimmung getroffen, daß nur solche Dichter und Werke dem Lesesaal vorgelegt werden, die durch Hermann Hesse und Wilhelm Schäfer vorgeschlagen wurden. Da der Mitgliederbeitrag nur vier Mark beträgt, die jedem Mitglied in einem guten Buch zurückgegeben werden, werden voraussichtlich viele Frauen in den rheinischen Ländern dem Bund beitreten. Der geschäftsführende Vorstand besteht aus Frau Geheimrat Kömper in Darmstadt (wohin Anmeldungen zu richten sind); Frau Professor Rigmann in Bonn; Erz. Nicolai in Karlsruhe; Frau Prof. Selma v. d. Heydt in Elberfeld und Fräulein v. Stülpnagel in Darmstadt.

17. Neapel, 16. Juli. (Tel.) Professor Matteucci, der bekannte Direktor des Observatoriums auf dem Vesuv, ist gestorben.

Vermischtes.

17. Nürnberg, 16. Juli. Ueber den Standal bei der Abschiedsfeier des hiesigen Allen Gymnasiums wird namentlich in Ergänzung unserer schon gebrachten kurzen Mitteilung ausführlicher berichtet: Nachdem der königliche Rektor der Anstalt, Oberstudienrat Dr. Thielmann, die Schlußansprache gehalten und unter Ermahnungen für das Leben die Abiturienten entlassen hatte, wurde also nicht mehr unter dem Rektorat standen, ergriff der Abiturient Niesbach das Wort. Man erwartete die übliche Dankesrede, allein es war dies nicht der Fall, denn der Abiturient wandte sich in sehr scharfer Weise gegen die Erziehungsmethode an der Schule, welche die Individualität der Schüler nicht berücksichtige, der Charakterbildung nicht Rechnung trage, der

Inhalts des Herrn Lohmann bei anderen Theaterunternehmungen, als dem feinen, aufzutreten. In dem Urteil wird dem Herrn Lohmann für den ersten Fall der Zuwiderhandlung eine Geldstrafe von 500 M. für wiederholte Zuwiderhandlung aber eine Haftstrafe bis zu einem Monat angedroht.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 16. Juli. Die Kaiserin ist mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Louise heute abend nach Cabines abgereist. Der Kaiser hat sich abends um 10.55 Uhr nach Stellingen begeben und wird von da nach Kiel weiterreisen, wo er sich auf der „Hohenjollen“ zur Nordlandreise einschiffen wird.

München, 16. Juli. Der König von Sachsen hat seine Tiroler Reiseroute plötzlich geändert, angeblich, weil seine frühere Gemahlin sich in der Nähe seines Reisezieles, der Seiser Alp, aufhalten soll. Der König ist nach Rücksprache mit den Behörden ins Fustertal gegangen, wohin auch die Kinder, die zuerst nach Weidbruck geschickt worden waren, nachgekommen sind.

Kraflau, 17. Juli. Zwei junge Männer wurden hier gestern unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Sie behaupten, Journalisten zu sein. Einer kam aus Russisch-Polen, der andere aus Bosnien. Beide wurden ins Strafgericht eingeliefert. Die Untersuchung gegen sie ist eingeleitet.

Rom, 16. Juli. Der Senat verlegte sich heute auf unbestimmte Zeit, nachdem sämtliche von der Kammer angenommenen Vorlagen demilligt wurden.

Madrid, 16. Juli. In Bilbao hat sich unter dem Vorsitz des deutschen Konsuls ein Ausschuss für den feierlichen Empfang des deutschen Kriegsschiffes gebildet, das unter dem Befehl des Prinzen Heinrich binnen kurzem dort einläuft. König Alfons dürfte das deutsche Geschwader besuchen.

Melilla, 16. Juli. Zwei spanische Transportdampfer mit Verstärkungen sind heute hier eingetroffen. Es heißt, daß der Stamm der Barrala, der spanierfreundlich gesinnt ist, den Raib Chalby, der gegen Spanien agitiert, von einem Hinterhalt aus getötet hat.

M.E. Brüssel, 17. Juli. (Privat.) Die liberale Presse Belgiens kritisiert die Kabinettslage ungünstig. Niemand glaube mehr an das Zustandekommen der Militärreform. Die Beratung der Vorlage ist vorläufig bis zum Oktober verschoben worden. Früher wird daher auch eine Lösung der Kabinettskrise nicht erfolgen.

London, 16. Juli. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus wird König Eduard nach der Regattawoche in Cowes etwa am 13. August d. J. nach Marienbad abreisen.

Zum Wechsel im Reichskanzleramt.

Bremen, 16. Juli. Der Norddeutsche Lloyd hat an den Fürsten Bülow folgendes Telegramm geschickt: „Zum Tage des Ausscheidens Euerer Durchlaucht aus dem Reichsdienst bitten wir Euerer Durchlaucht unseren lebhaften Dank zum Ausdruck bringen zu dürfen für das unermüdete Streben in hohem Maße entgegengebrachte Interesse und sich nicht minder für die wohlwollende Unterstützung, die Euerer Durchlaucht dem Norddeutschen Lloyd während ihrer langjährigen Tätigkeit als oberster Leiter des Auswärtigen Amtes und namentlich als Reichskanzler haben zuteil werden lassen. Die stets angenehmen Beziehungen zu Euerer Durchlaucht, deren wir jahrelang bis auf den heutigen Tag uns erfreuen durften, werden uns stets in dankbarer Erinnerung bleiben.“

Berlin, 17. Juli. (Privat.) Gerhart Hauptmann hat an den Fürsten Bülow folgendes Telegramm geschickt: Ich empfinde im Augenblick sehr tief den allgemeinen Schmerz des deutschen Volkes über Ihr Scheiden aus den höchsten Ämtern. Gestatten Sie mir, Durchlauchtiger Fürst, mich in die Reihen derer zu stellen, die der bitteren Größe des Augenblicks sich voll bewußt werden. In wahrer Ergebenheit und tiefer Verehrung Gerhart Hauptmann. — Fürst Bülow antwortete in einem herzlichen Danktelegramm.

Berlin, 16. Juli. Der Magistrat der Stadt Berlin hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, dem bisherigen Babelsberger Platz den Namen Fürst Bülow-Platz zu geben. Der Fürst Bülow-Platz befindet sich in der Königsstadt auf dem Terrain des niedergelegten Scheunenviertels.

Das dänische Königspaar in Rußland.

Petersburg, 17. Juli. Zu Ehren des hier weilenden dänischen Königspaares fand gestern in Peterhof ein Galadiner statt. Kaiser Nikolaus brachte einen Trinkspruch aus, indem er das Königspaar herzlich willkommen hieß und auf die intimen Bande hinwies, die beide Häuser verbinden und die im vorigen Jahre noch enger geschlossen wurden durch einen politischen Akt, der dazu beitragen wird, den allgemeinen Frieden zu erhalten und zu befestigen. Der König dankte und bat den Kaiser, überzeugt zu sein, daß es sein lebhafter Wunsch, die ausgezeichneten und seit langem bestehenden Beziehungen aufrecht zu erhalten, die durch den erwähnten politischen Akt noch enger geknüpft worden seien.

Die Vorgänge in Rußland.

M.E. Petersburg, 17. Juli. (Privat.) Vor der Abreise Stolypins nach Votawa fand ein Ministerrat über die Frage der Aufnahme von Juden in die Hochschulen statt. Wie jetzt bekannt wird, hat der Ministerrat beschlossen, die geplante Zurückweisung der Juden von den Hochschulen zu verwerfen, um die Prozentnorm der aufzunehmenden Juden im Verhältnis zur Zahl der Gesamteintretenden zu berechnen. Dieser Beschluß bedeutet eine günstige Wendung in der Frage des Zutritts der Juden zu den russischen Hochschulen. Die Kuratoren der Lehrbezirke wurden von diesem Beschluß des Ministerrats telegraphisch in Kenntnis gesetzt.

M.E. Petersburg, 17. Juli. (Privat.) Der Kommandant des Geschwaderpanzerschiffes „Resjasschiki“, Kapitän ersten Ranges A. Wernander, ein Liebling des Zaren, wurde im Dorfe Dytrow im Gouvernement Pawew ermordet aufgefunden. See-Kapitän Wernander entfernte sich vor einigen Tagen, ohne welche Aufzeichnungen hinterlassen zu haben. In der Stadt sind Meldungen verbreitet, daß die Mordtat einen politischen Charakter habe. Wernander sei nach Dytrow gelockt und dort ermordet worden.

Die Ereignisse in der Türkei.

M.E. Konstantinopel, 17. Juli. (Privat.) Der Sultan verzweigt die Sanktionierung von 178 vom Kriegesgerichte verfügte Exekutionen, was bei dem jungtürkischen Komitee Anstoß erregt.

Sofia, 17. Juli. In Monastir wurde der Sekretär des griechischen Konsulats, Alexandrow, verhaftet, da bei ihm

Papiere gefunden wurden, aus denen die Beteiligung Griechenlands an den Unruhen in Mazedonien hervorgehen soll. — Salonik, 16. Juli. Die von den Deutschen Bank und der Ottomanischen Bank hergeforderten Depots wurden dem früheren Sultan Abdul Hamid gegen Befriedigung ausgeliefert. Einzelheiten über Inhalt und Wert sind noch nicht bekannt.

Zur Areta-Frage.

Salonik, 16. Juli. Die Lage scheint sich neuerdings beunruhigender zu gestalten, so daß weitere militärische Vorkehrungen eiligst getroffen werden. Große Quantitäten Munition kommen von Konstantinopel an und werden sofort nach Preweza verfrachtet. Infolge dringenden telegraphischen Befehles wurden die nötigen Vorkehrungen zur Verpflegung der im Grenzgebiet befindlichen Truppen getroffen.

Friede und Thronwechsel in Persien.

Teheran, 16. Juli. (6 Uhr mittags.) Oberst Djatow hat die gefrigen Verhandlungen durch hinhalten der Antworten hinausgezögert. Daraufhin haben Nationalisten, die den Anmarsch der in Kaswin (137 Kilometer von Teheran) stehenden russischen Truppen befürchteten, in der Nacht nochmals kräftig angegriffen und bedeutende Vorteile errungen. Sie beschwerten sich anhaltend über den Mißbrauch, der an gewissen Häusern und von einer gewissen Personengruppe mit der russischen Fahne getrieben worden sei. Die Fahge hätten sie stets geschützt, aber unter dem Schutze der russischen Fahge sei auf sie geschossen worden. Heute morgen ist ein Telegramm des Schahs an seinen Unterhändler bei dem Sipahdar, dem Anführer der westlichen Nationalisten, eingegangen. Es hat folgenden Wortlaut: „Biele Mächte habe ich gemacht, heute ermartete ich vergebens eine günstige Nachricht in Sultanabad. Da ich mich von allen verlassen sehe, gehe ich in die sorgende Begleitung meiner letzten Getreuen.“ Daraufhin hat sich der Schah, wie gemeldet, in die Sommerresidenz der russischen Gesandtschaft geflüchtet.

Teheran, 17. Juli. Der Schah war gestern, als er sich in die russische Gesandtschaft begab, von seiner Gemahlin und dem Erbprinzen begleitet. Er richtete an den Kaiser von Rußland ein Telegramm, worin er mitteilte, daß er sich und seine Familie unter den Schutz des Kaisers stelle.

Teheran, 16. Juli. Die ersten Dragomane der englischen und der russischen Gesandtschaft begaben sich heute vormittag nach dem Parlament und fragten Sipahdar und Sadar Assard, welche Behandlung der Kosakenbrigade zuteil werden würde. Die Führer der Nationalisten erklärten, die Brigade solle die Waffen behalten und unter dem Befehl Djatows bleiben, der jedoch dem Kriegsminister unterstellt werden sollte. Es sei beabsichtigt, die Kosaken mit den nationallistischen Truppen zu vereinigen, um den Polizeidienst in der Stadt auszuüben und den Pöbel, der noch immer weiter schleicht, unschädlich zu machen. Es wird eine vorläufige Regierung gebildet werden, zu deren Mitgliedern Sipahdar und Sadar Assard gehören werden. Die russischen Truppen sind heute früh in Kaswin eingetroffen, von wo sie zweifellos ohne Verzug in ihre bisherigen Standquartiere zurückkehren werden, da ihr Erscheinen in Teheran gurgelt nicht erforderlich ist.

Teheran, 16. Juli. Oberst Djatow fuhr heute nachmittag zu den letzten Verhandlungen nach dem Meßfisch. Der Friede ist geschlossen. Die persische Kosakenbrigade wird beibehalten. Es wird eine neue Regierung gegründet, in der Sipahdar, der Anführer der westlichen Nationalisten, das Kriegsministerium übernimmt. Er ist zugleich das Stadtpräsident. In seiner neuen Eigenschaft gab er dem Obersten Djatow die ersten Befehle für die Wiederherstellung der Ordnung in der Stadt. Der Schah hat abgedankt. Infolgedessen ist die Ernennung eines Regenten für den Kronprinzen Achmed Mirza wahrscheinlich. Die Bevölkerung gibt große Freude kund.

Teheran, 17. Juli. In einer Nationalversammlung, an welcher hervorragende Mitglieder des Parlamentes, zahlreiche Notablen, die Führer der Nationalisten und des Militärs teilnahmen, wurde gestern in Gegenwart einer großen Volksmenge beim Parlament der Kronprinz zum Schah, der Prinz Nadul Mulk zum Regenten und Sipahdar zum Kriegsminister und Gouverneur von Teheran ausgerufen.

Konstantinopel, 16. Juli. Das hiesige persische Endschumen hat an sämtliche diplomatische Missionen einen Aufruf gerichtet, in dem der Kampf der zwischen Nationalisten gegen den Schah, die widerrechtliche Okkupation der Provinz Mherbeidschan durch die Russen, die Beschädigung der hl. Stätte Mejdah und das Vordringen der Bakhtiaren in Teheran geschildert und die von Rußland unterstützte Thronkandidatur des Prinzen Zill es Saltaneh, des Onkels des Schahs, mißbilligt wird. In dem Aufruf wird Rußland für die kommenden Ereignisse verantwortlich gemacht und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die legitimen Reklamationen des persischen Volkes seitens der Kultur-Nationen Beachtung finden werden, widrigenfalls die Perser fest entschlossen seien, der Welt das Schauspiel einer Feuersbrunst in ganz Persien zu geben.

J. Petry Wwe. Frangipani-Ringe Trauringe Goldene Ringe in grösster Auswahl vom einfachsten bis feinsten Genre. Kaiserstr. 102. Tel. 1558.

Technikum Ringen Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau, Chauffeurkurse.

Eine der hervorragendsten Leistungen auf dem Gebiete der Nahrungsmittel-Fabrikation stellt MAIZENA dar durch seine unübertroffene Vorzüglichkeit als Nahrungsmittel für Kinder, Kranke und Genesende. Rezepte befinden sich auf den Paketen.

En gros. Julius Strauß, Kartzeuse. En détail. Größtes Spezialgeschäft in Besagartikeln, aller Arten Beschloffen, Passen, Spigen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Kravatten, Fächer u. Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telefon 372. —

Ihre Pflicht ist es, daß Sie Sudoral gebrauchen, wenn Sie an übermäßige Fuß-, Hand- u. Achselnässe leiden. Sudoral befeuchtet, löst, abtötet Geruch, Mische M. L. Ru haben: Carl Roth, Hofdrog.

Handel und Verkehr. * Mannheimer Effektenbörse vom 16. Juli. (Offizieller Bericht) Die Tendenz der heutigen Börse war wieder ziemlich fest. Höchste Notierungen erfolgten bei Anilin-Aktien 395 G. Aktien des Vereins Deutscher Oelfabriken 136.50 G. Frantona, Rüd. und Wito-Aktien 945 G. und Aktien der Akt.-Ges. für Selbstindustrie 133 B. * Steinach i. A., 17. Juli. Die Aussichten auf eine gute Ernte pflanzlicher sind hier recht befriedigend. In etwa 10-14 Tagen werden die ersten Früchte reif sein.

Wasserstand des Rheins. Aoulang, Hafenvegel, 16. Juli 4,65 m (15. Juli, 4,64 m.) Schusselinsel, 17. Juli Morgens 6 Uhr 3,68 m (16. Juli 3,72 m.) Mehl, 17. Juli Morgens 6 Uhr 4,13 m (16. Juli 4,33 m.) Marau, 17. Juli Morgens 6 Uhr 6,70 m (16. Juli 7,19 m.) Mannheim, 17. Juli Morgens 6 Uhr 6,88 m (16. Juli 6,85 m.)

sch. Mannheim, 17. Juli. (Privat.) Das neu eingetretene Regenwetter verursacht ein weiteres Steigen des Rheins und Nedars. Der Rhein ist um 3 Zentimeter auf 6,88 Meter und der Redar um 1 Zentimeter auf 6,72 Meter gestiegen. Vom Oberlauf beider Flüsse wird Fallen des Wassers gemeldet.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

- (Das Nähere bittet man aus dem Inzeratenteil zu ersehen.) Samstag den 17. Juli. Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung. 1. Athletisportklub Germania. 9 Uhr Versammlung im Rußbaum. Bayerverein. Vereinsabend im Tiroler. Seierth. Fußballverein. 8 Uhr Sommernachtsfest auf dem Sportplatz. Fußballklub Germania. Vereinsabend. Fußballklub Mühlburg. 9 Uhr Spielerversammlung im Sportschau. Fußballklub Rhönitz. 8 1/2 Uhr Herrenabend im Klubhaus. Gesangverein Badenia. Zusammenkunft b. Köllenberger, Werberstr. Gesangverein Konordia. 8 Uhr Sommernachtsfest im Stadtpark. Kaufm. Verein Merkur. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl. Marineverein. 8 1/2 Uhr Versammlung im Café Seyfried. Männerturner. 31. Mäch. Sophienstr. 7 1/2 u. 1. Damenabt. Zentralk. Athletklub Germania. 9 Uhr Klubabend i. Taubhäuser. Wintergarten. Ruderverein Sturmvoegel. 9 Uhr Zusammenkunft im Landsstreich. Salamander. 1. K. Ruderklub. 9 Uhr Klubabend i. Klubhaus, Rheinl. Traineeverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im König von Preußen. Turngesellschaft. 9 Uhr Hauptverg. Alte Brauerei Kammergr.

Repertoire des Stadtgarntertheaters Karlsruhe. Samstag, 17. Juli, Frühlingst. Operette in 3 Akten nach Straußschen Motiven von Ernst Reiter. — Sonntag, 18. Juli, „Der fidele Bauer“, Operette von Leo Fall. — Montag, 19. Juli, „Die Förster-Christi“, Operette in 3 Akten, von Georg Farno. — Dienstag, 20. Juli, „Der Liebeswaller“, von C. M. Zieher. — Mittwoch, 21. Juli, „Die Dollarprinzessin“, Operette in 3 Akten von Leo Fall. — Donnerstag, 22. Juli, „Ein Herbstmännchen“, Operette in 3 Aufzügen von Emmerich Kalmann. — Freitag, 23. Juli, „Die Förster-Christi“. — Samstag, 24. Juli, „Der fidele Bauer“.

Ein Versuch überzeugt. Wenn Säuglinge und Kinder im ersten Lebensalter trotz sorgfältigster und liebevollster Pflege nicht recht in der Ernährung vorwärts kommen, so empfiehlt sich unter allen Umständen ein Versuch mit Nestle's Kindermehl. Bei Magen- und Darmstörungen, die infolge Verabreichung schwer verdaulicher Nahrungsmittel oder nicht geeigneter Nahrungsmittel entstanden sind, wirkt Nestle häufig in kürzester Zeit geradezu Wunder. Für einen Versuch sendet eine Probebox gratis und franko Nestle's Kindermehl G. m. b. H., Berlin S. 42.

Preiserhöhung für fertige Gummi-Fabrikate. Wie wir erfahren, haben die maßgebenden deutschen Kaufleute waren-Fabrikanten folgende Preiserhöhungen beschlossen, die in Form von Konkurrentenausschlägen in Anrechnung gebracht werden sollen: Auf Notierungen bis inkl. M 3.— pro Kilogramm 10% von M 3.— bis inkl. M 12.— pro Kilogramm 15% über M 12.— pro Kilogramm 20% Die Erhöhungen treten am 15. Juli d. J. in Kraft für Deutschland, die Schweiz, Holland, Dänemark, Schweden-Norwegen usw.

Revolution im Fensterputzwesen bewirkt „Blankan“. Neues wunderwirkendes Glas-Putzmittel, putzt Fenster, Spiegel, Zylinder, Porzellan etc. mühelos, spielend und trocken ohne Wasserreimer, ohne Ledertuch. Erfolg verblüffend! — Ueberall zu haben. Preis pro Schachtel 15 Pf. Gesellschaft Esselmann & Müller, Berlin S. 14, Kommandantenstr. 62.

GEGEN DIE ÜBLEN FOLGEN SITZENDER LEBENSWEISE nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll Hunyadi János (Saxlehners natürl. Bitterwasser.) 8487a

Polytechnisches Institut Frankenhäuser a. Kyffhäuser. Ingenieur- und Werkmeisterlehre für Maschinenb., Elektrotechnik, Brückenbau und Statik; Architektur und Tiefbaukurse.

St. Moritz-Dorf (Engadin) NEUES POSTHOTEL 80 Betten, alles Eib- und Stimmern mit Seeblick. — Gr. Cafe. Restaurant. — Münchener und Bissener Bier vom Fass. 3522a

Während der warmen Jahreszeit ist es noch mehr als sonst nötig, dem Haar eine sorgfältige Pflege angedeihen zu lassen, weil die größere Staubentwirdung und Schweißabsonderung leicht schädlich auf den Haarbuchs einwirken kann. Als bestes und billigstes Haarpflegemittel hat sich jetzt „Shampoo“ mit dem schwarzen Kopf bewährt, welches das Haar schuppenfrei, voll und glänzend macht, übermäßige Fettbildung der Haare beseitigt, die Kopfhaut reinigt und spärlichem Haar ein volles Aussehen gibt. Der vielen Nachahmungen wegen verlangt man „Shampoo“ mit dem schwarzen Kopf“. Ein Paket mit Wechselgeruch kostet 20 s (7 Pakete in elegantem Karton M 1.20). Verhältlich in Apotheken, Drogerien, sowie allen einschlägigen Geschäften. Alleiniger Fabrikant: Hans Schwarzkopf, Berlin N. 47.

Weinrestaurant „Eckschmitt“.

Unterzeichneter empfiehlt seine im 2. Stock gelegenen, auf das komfortabelste und geschmackvollste neu eingerichteten Gesellschaftsräume zu allen vorkommenden privaten und Vereinsfestlichkeiten, insbesondere für Hochzeiten, Hausbälle etc. 9453 Die Räume sind auch täglich für den Restaurationsbetrieb geöffnet.

Adolf Rinderspacher
Telephon 205. Kaiserstrasse 231.

Pforzheimer Goldwaren.

Ringe für Herren und Damen
in allen billigen Preislagen,
Colliers, Broschen, Ketten,
Manchettentknoöpfe, per Stück von
Rth. 1.— an,
empfiehlt billig 10563

Chr. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Passage 7a.

Putz-Artikeln

Um zu meinem bevorstehenden Umzug mein Lager in allen
möglichst zu räumen, gewähre ich von heute an auf
garnierte Damenhüte u. Formen
50% Rabatt
auf **Schleier, Flügel, Bänder und Reisher**
25% Rabatt
gegen Barzahlung. 10490.2.1

M. Rudolph, Modes,
Kaiserstrasse 138, 1 Tr., neben dem Friedrichsbad.

Meine bekannte Leistungsfähigkeit
geht mit den Prinzipien:
Reelle Bedienung
u. **grösste Coulanz**

Hand in Hand

und darauf
ist auch das
Vertrauen meiner vielen Kunden
aus allen Bevölkerungskreisen zurückzuführen.

Um meine Warenlager zu räumen
grosse Preisermässigung während der kommenden Woche
auf
Herren-, Knaben-, Damen- und Mädchen-Konfektion.
Schuhwaren für Herren u. Damen. — Manufaktur- u. Weisswaren.
Kinderwagen — Sportwagen.
Anzahlung unbedeutend. Abzahlung von 1 Mk. per Woche an.
Möbel, Betten, Polsterwaren

einzelne Stücke, wie auch:
komplette Schlafzimmer, Wohnzimmer- und Küchen-Einrichtungen.
Spezialität: **Bürgerliche Brautausstattungen.**
Sehr günstige Abzahlungen, bei kleinsten Anzahlungen. 10562

Kredithaus J. Ittmann
Lammstr. 6. Karlsruhe Lammstr. 6.

Wasserdichte

Pferdedecken
Wagendecken
mit und ohne Aufschrift
fertige zu äußerst billigen
Preisen an. 10263.4.3
Für prima Qualitäten bürgen meine
bekanntesten
Marken und Anerkennungen.
Muster und Preislisten stehen
zu Diensten.

Arthur Baer
Kaiserstr. 93 Karlsruhe, Kaiserstr. 93
1 Treppe hoch. 1 Treppe hoch.
Telephon 2665.

PATENTE

im In- u. Ausland unter Mit-
wirkung erstklassiger Patent-
Anwälte durch die Patent-
bureau der Zivilingenieure:
P. Koch, Villingen,
Friedrichstr. 22, Tel. 159,
H. Haller, Pforzheim,
Kienlestrasse 3, Tel. 1455.

Lichtpausanstalt
mit elektrischem Betrieb von 8508
J. Dolland, Karlsruhe,
Vorholzstr. 48. Telephon 1612

Heute eingetroffen:
Ein Waggon
Neues Delikates-
Sauerkraut
per Pfund 20 Pfa.
empfehlen 10542
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Ver-
kaufsstellen.

Während der
Kaisermanöver
werden Soldaten in Pflege ge-
nommen bei billiger Berechnung.
Kurvenstr. 19, part.
Wer übernimmt
Cinquartierung
und zu welchem Preis? Offerten
unter Nr. 10548 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten.

Wirtschaft
in **Gerndbach**
ist auf 1. Oktober an tüchtige,
fautionsfäh. Wirtsleute (Wes-
ger wird bevorzugt) zu ver-
geben. 10267*
Brauerei Kammerer,
Karlsruhe.

Damen 1448a
27.20
finden distr. freundl. Aufenthalt bei
Frau Böhringer, Privathebamme,
Kittlingen bei Bretten.

Bureau für Ehevormittlung

Johann Petri, Karlsruhe,
9434* **Wilhelmstrasse 15.**
Heirat.
Witwer, 42 J., v. angen. Ausseh.,
f. vermög., m. f. Geich. i. f. d. Stadt
Wadens, w. m. vern. ev. Dame i.
Alter v. 28—35 J., Bw. ohne K.,
nicht ausgeh., alsbald bekannt
zu werden.
Offerten unter Nr. 6264a an die
Exp. der „Bad. Presse“ erwünscht.

Heirat.
Witwer, anf. 30 Jahren, mit
Gausch, 3 erwach. Kindern, stati-
liche Erscheinung, wünscht mit
einem tüchtigen Fräulein in
nähere Verbindung zu treten,
aweils Heirat.
Offerten unt. Nr. 226169 an
die Exp. der „Bad. Presse“.

Heirat.
Kaufmann, statliche Erscheinung,
30 Jahre, in schöner Stellung in der
Schweiz, wünscht mit Fräulein in
Korrespondenz zu treten zwecks späterer
Heirat. Offerten mit Bild unter
P. 2603/10155 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten. Dis-
kretion Ehrensache. Agenten und
Anonymes verboten. 32

Reelle Heiraten
für Damen u. Herren jed. Stan-
des unter strengster Diskretion.
Geil. Offerten an Frau M.
Frisel in Mingsheim, Reppel-
strasse 102, II., Gartenstr. 11, Markt-
Markte erbeten. 6340a

Fabrikant m. mittl. Stadt m.
50 J. alt, 38 J. v. d. h. v. d. h. v. d. h.
von statl. Erbg., sehr vermög.,
u. hob. Eink., w. gebl. Wieder-
verheiratung m. gebl. Fr. od.
Witwe. Off. u. Nr. 6312a an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.
Anonym bl. unberücksichtigt.

Schwester, seit kurzem ver-
heiratet, w. 34 u. 26
Jahre alt, gebl., aus gut. Bürger-
familie, m. gebl. Vermög., v. gut.
Erbg. u. Gut., sehr tüchtig
erzogen, w. bald Heirat. Verren. d.
an ein. prakt. einj. Hausfrau gel.
bel. Briefe m. nur voller Adr. u.
Nr. 6311a an die Exp. der „Bad.
Presse“ zu richten. Anonym aweil.

Heirat.
Kaufmannstochter, 30 J. alt, ev.,
hübsch, gesund, tüchtig im Haush.
u. Geschäft, wünscht Heirat. Aus-
steuer und später Vermög. Of-
ferten unter Nr. 6266a an die
Expedition der „Bad. Presse“ 32

Kind
von distr. Herkunft wird geg. ein-
malige Vergütung von 1500 M. für
eigen angenommen. Strenge Distr.
angeh. Offert. unt. Nr. 6307a an
die Exp. der „Bad. Presse“ 32

Fabrik-Lager
einer ersten Druckerei u. Färberei,
sucht für den Wiederverkauf seiner
Reste
(alle Artikel der Kleiderbranche)
an jed. Blase Kundsch. mit enig.
Kapital. Offert. u. S. J. 8047 an
Rudolf Woffe, Stuttgart 5067 22

Gelder auf 1. u. 2.

Bankhypotheken
An- und Verkauf von
Neuforderungen
durch **August Schmitt,**
Hypothekengeschäft,
Sirtstr. 43, Karlsruhe.
Telephon 2117. 9136*

Privatkapitalisten,
hiesige, geben zu 6 Proz. u. reellen
Bedingungen

Darlehen
an jedermann, auch gegen Möbel, in
kurzer Zeit über 1500 **Darlehen**
ausbezahlt. Offerten mit Bild
unter Nr. 22484 an die Exp.
der „Bad. Presse“ erbeten. 65

Geld 5—6% sofort auf Bed.
in 5 Jahren rückzahlbar, streng reell,
distr., zahlreich. Darlehens-
f. **Stuiche, Berlin 28, 395,** Den-
newitzstr. 32. 4711a.52.9

Geld Darlehen, 5%, Katenrückzahl.
gerichtlich nachgewiesen, reell.
Selbstgeb. **Diesner, Berlin 133,**
Velle-Allee 67. Rudw. 5226a

Synothekendarlehen
in jeder Höhe! Sich z. wenden
an den **Invalidentanzl.**
Zentral-Verband - Geschäfts-
stelle, **Strasbourg i. G.,**
Grandbierstr. 1. 5757a

Geld a. jed. auf Schuldschein o.
Materiälgeld, a. u.
Vüragen, auch Hypothek, reell, Erleb.
Selbstgeber. **Direktor Zehle, Berlin**
R. 36, Steinmetzstr. 38. 5960a

Geld gegen 1. und gute Nachhypotheken
(auch auf industr. Anlagen) auszu-
leihen. An- und Verkauf von Neuf-
forderungen und Nachhypotheken.
Off. mit Retourmarke u. Nr. 6271a
an die Agentur der „Bad. Presse“
Bruchsal. 62

Wer leiht
4000 M. zwecks Ablösung
ein. Hypothekengläubigers bei
jährlicher Amortisation und
gut. Zins an solvent. Schuldner
gegen guten hypothekarischen
Eintrag u. Verpfändung eines
Möbels im Werte von ca.
1012 Mille, sowie gegen weite
Heberlassung einer gut. Bürg-
schaft. Geil. Offerten von
hiesigen Selbstgebern unter
Nr. 10287 an die Exp. der
„Bad. Presse“ erb. 32

Von tücht. Kaufm. auf gute 2. Hyp.
8000—10000 M.
sofort zu 4 1/2—5% bei jährl. Abzahl.
von 10% gesucht. Offerten unter
Nr. 22599 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 52

Privatmittagstisch.
Guten Mittags- und Abendstisch
vom 1. August an. 2.1
Zu erfragen unter Nr. 226146
in der Druck. der „Bad. Presse“

Gehen Sie nicht in die Sommerfrische
ohne sich mit bequemer, geeigneter Kleidung versehen zu haben.
Zweitmäßige poröse Wäsche (auch Stoffe meterweise) wie:



weiter das unfeinere angenehme „nichtbrüden-
Dr. Lahmanns Flechtshuhwerk
für Damen, Herren u. Kinder (wie auch anderes Schuhwerk)
lassen keinen Schweiß auf-
kommen

finden Sie im
Reformhaus Karlsruhe, Kaiserstrasse 40.
Telephon 2742. Versand.
NB. Damenwäsche u. Maß beständiger Schmitte innerhalb
1—2 Tagen ohne Aufsicht. 10556

Einquartierung.
Von Privaten übernehme ich während der Kaisermanöver noch
Unteroffiziere u. Mannschaften in gute Verpflegung.
Karl Bensching, zum „Saalbau“,
Gottesauerstrasse 27. 226152

Hausfrauen
kauft **Buhlers**
Seife
(gesetzl. gesch.)
mit nützlichen Zugaben,
überall zu haben.
Alleinige Fabrikanten:
J. Wolcker & Buhler
Dampf-Seifen-Fabrik,
Nauwled a. Rh.
gegründet 1837. 6346

Holz- Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim.
Handlung u. Hobelwerk.
Gehobelte Pitch Pine, Red Pine und Nord. Tannen-Fussboden-
bretter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage. 5110a
Versand 4 1/2 Meter bayerischer Breiter ab unserem Lager in Remlingen.

Brachtbrieife werden rasch und billig angefertigt
in der **Druckerei der „Bad. Presse“.**

Für Vereine!
Preise und
Ehrengeschenke
in grösser Auswahl und
jeder Preislage.
S. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173
Luxus-Leder-Holz- und
Haushaltungsartikel

Blusen! Blusen!
Die noch vorhandenen fertigen,
nur modernen Damenblusen wer-
den fast um die Hälfte abgegeben,
eleg. Blusen, weiß, zum Auswaschen,
St. jezt 3 M., Wollmouffeline, Tüll-
blusen u. j. w. Leinen- und Batist-
Kostümrode statt 8 M. jezt 4 M.
Sirtstrasse 52, part. Klein Labern,
10490 daher billige Preise. 22

Großes Lager in **Lindholm**
Harmoniums.
J. Kunz, Pianolager,
Karlsruhstr. 21. 9439

Noch gut erhaltenes **Klavier**
(Biano) zu kaufen gesucht. Offert.
unter Nr. 226166 an die Exp.
der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Karlsruher Liederkrantz.



Sonntag den 18. Juli Familien-Ausflug
mit Kinderbelustigungen, Musik, Gesang und Tanz nach **Reichenbach (Albtal)**, Gasthaus zur „Krone“. Abfahrt bei jeder Witterung mittags 1¹⁵ Uhr n. Station Busenbach.
Unsere verehrten Mitglieder nebst Familienangehörige werden zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen mit dem Bemerkten, dass für die Hin- und Rückfahrt Fahrkarten mit Preisermässigung ausgegeben werden.
10391 **Der Vorstand.**

Evangel. Männerverein der Altstadt.

(Sof., Mittel- und St. Pfarrei).
Es ist beabsichtigt, bis Sonntag den 25. ds. Mts., einen

Ausflug

mit Familienangehörigen nach **Speyer** zu machen zur Besichtigung der Profanationskirche u. des Doms.
Bei genügender Beteiligung und günstiger Witterung Abfahrt mit Extrazug etwa vorm. 10 Uhr.
Rückfahrt per Bahn; Fahrpreis M. 2.30 pro Person.
Bei weniger günstiger Witterung Abfahrt mit Extrazug hin und zurück, etwa nachm. 1 Uhr; Fahrpreis M. 2.50 pro Person.
Bei geringer Beteiligung Abfahrt mit Kurzug 10³⁰ vorm.; Fahrpreis hin und zurück (Mühlheim) M. 2.90 pro Person.
Anmeldungen bis spätestens Montag den 19. ds. Mts., abends erbeten bei den Herren:
Sof. **Otto Fischer**, Kaiserstr. 130
St. P. **Ehr. Dertel**, 101
Christlicher **Max Wirsner**, Bahnhofsstr. 35.
10522, 2, 2
Der Vorstand.

SALAMANDER
Erster Karlsruher Ruderklub. (E. V.)
Samstag den 17. Juli, 9 Uhr, im „Klubhaus“:
Clubabend.
Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel (e. V.)
Heute Samstag abends 9 Uhr:
Zusammenkunft
i. Restaurant „Landsknecht“.
Sonntag nachmittag 1/4 4 Uhr:
Familien-Zusammenkunft
im Bootshaus a. Rheinhafen.
Der Vorstand.

Rheinklub Allemannia Karlsruhe e. V.
Heute Samstag präzis 9 Uhr:
Clubabend
im Hotel „Tannhäuser“ (Wintergarten).
Der Vorstand.

Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe)
Sonntag den 18. Juli 1909
Ausflug:
I. Oos — Dreiburgblick — Altes Schloss — Ebersteinburg — Merkur — Gernsbach (M. 1 U.) — Rückweg nach Abrede.
Abfahrt 5⁴⁴ Uhr (P.-Z.).
II. Baden — Altes Schloss — Ebersteinburg — Gernsbach usw. wie I. Abfahrt 8⁴⁴ Uhr (P.-Z.).

Konfervat. Ortsverein Karlsruhe.
Der auf vergangenen Sonntag anberaumte, aber infolge der schlechten Witterung ausgefallene

Familienausflug
nach Teutschneuren findet nunmehr, gutes Wetter vorausgesetzt, **Sonntag den 18. ds. Mts.** statt.
Zusammenkunft nachmitt. 2 Uhr Ecke der Molke- u. Westendstr. 10523, 2, 2
Der Vorstand.

Bayern-Weiß Verein Blau
Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern. **Jeden Samstag Vereinsabend** im Lokal Restauration zum Thyroler Landsknecht willkommen.
Der Vorstand.

Apollo-Theater
Marienstr. 16 Tel. 2042
Dir. Braunschweiger.
Täglich abds. 8 Uhr Vorstellung des
Münchener Volks-Burlesken-Theater.
B³⁰⁰⁰ Kleine Preise! 7,2
Sonntags 2 Vorstellungen.

Liebreiz
berleiht ein zart, reines Gesicht, roth, jugendfr. Ausseh., weisse, lammetw. Haut u. blendend schöner Teint.
Alles dies erzeugt
Stedenpferd-Eilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Kadebent a. St. 50 Pfg. bei:
Carl Roth, Hofdrogerie, Herrenstr. 26, H. Bieler, Kaiserstr. 223.
Jul. Dehn Nachf., Bähringerstr. 55, Wilh. Tscherning, Amalienstr. 19, Wilh. Baum, Berberstr. 27, sowie in allen Apotheken.

Bader's Most-Konserven
Patentamtlich geschützt.
Partionen für 50, 100 u. 150 Liter.
Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden
1 Liter stellt sich auf ca. 6 S.
Niederlagen durch Plakate ersichtl.
Alleiniger Fabrikant:
Fritz Müller jun., Göppingen.

Meyers grosses Konversations-Lexikon, 6. (neue) Auflage inkl. Ergänzungsband, 21 Bände zu verkaufen. Anschaffungspreis 210 M. Angebote unt. Nr. 226168 an die Expedition der „Badischen Presse.“ 2, 1
ber. neu mit Freil. Damenrad, u. Rückf. bill. abzug. 226186 Bähringerstr. 1, 2. St. Hs.

Stadlgarten-Theater Karlsruhe.
Samstag den 17. Juli 1909, abends 8 Uhr: 10553
Frühlingsluft.
Operette in 3 Akten nach dem Französischen von C. Lindau und S. Wilhelm.
Musik nach Joseph Strauß von W. K. W. unter Ernst Reiterer.

Tüllgardinen
aller Art werden tadellos gereinigt, crème gefärbt u. appetitf. Färberei und chem. Waschanstalt **Printz.**

Stadlgarten bezw. Festhalle.

Morgen Sonntag den 18. Juli, nachmittags 4 Uhr:
Militär-Konzert
gegeben von der Kapelle des **Feld-Artill.-Regts. „Großherzog“** (1. Bad.) Nr. 14.
Leitung: Kapl. Obermusikmeister S. Pief.
Eintritt:) Abonnenten 20 Pfg.
) Nichtabonnenten 50 Pfg.
 Programm 10 Pfg.
Die Konzert-Abonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
NB. Das Programm enthält Opern- und Operettenmusik, sowie Wiener- und Berliner Volksmusik. 10564

Kühler Krug
Telephon 536. **Direktion: Emil Krebs.**
Sonntag, 18. Juli 1909:
Grosses Volks-Konzert
der vollständigen **Kapelle des 3. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 50.**
Leitung: Königl. Musikmeister **Schotte.**
Eintritt 10 Pfg. **Anfang 4 Uhr.**
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im grossen Saale bei 20 Pfg. Eintritt statt. 10557

10565 **Frankeneck.**
Konzerte der Damenkapelle „Die Rheinkinder“
Sonntag 4 u. 8 Uhr. **Eintritt frei.**

Café-Restaurant Grünwald.
Auf vielseitigen Wunsch unserer Gäste morgen Sonntag:
Familien-Konzert
des beliebten Salon-Apollo-Orchesters.
Anfang 8 Uhr. 10569 **Eintritt frei.**
Es ladet ergebenst ein **Willy Holste.**

Alte Brauerei Kronenfels, Kronenstr. 30.
Sonntag den 18. Juli d. Jg.: 226006
Grosses Komiker-Konzert
der Gesellschaft „Fortuna“.
Anfang 4 Uhr. **Eintritt frei.**

Zum Laub.
Sonntag den 18. Juli:
Großes Konzert der vielbeliebten **Stauch u. Cleve.**
Bollshummoristen
Anfang 4 und 8 Uhr. 226201
Die Weiden und Lutas Kappenberger.
Es laden ein

Zähringer Löwen, Adlerstr. 109.
Nächsten Sonntag: 226109
Großes Tanzvergnügen mit **Militärmusik.**
A. Weber.
Es ladet ein
Auch wird Einquartierung über die Kaiser-Mandver angenommen.

Tanzvergnügen
Sonntag den 18. Juli 1909, nachmittags 4 Uhr, 226151
im Saalbau.
Karl Bensching, Gottesauerstr. 27.

Konzert-Saal zu den „3 Linden“ Karlsruhe-Mühlburg.
Sonntag den 18. Juli:
grobes **Tanzvergnügen** mit **Französisch-Einlagen.**
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr. 10559
Zu recht zahlreichem Besuch ladet höf. ein
Peter Früh, zu den „3 Linden“, Mühlburg.

Französisch u. Englisch
lehrt in 5 Monaten perfekt in Wort und Schrift bei 2 Unterrichtsstunden wöchentlich ein langjähriger Sprachlehrer einer höheren Lehranstalt. 12 Jahre in Paris, 10 Jahre in London. Beste Referenzen. Briefmarken billigt. Reichhaltige Methode. Operieren unter Nr. 226127 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Entlaufen
ein deutscher Boxer (Bulldogge) selbst mit schwarzer Halskette, Name: „Blis“, fupiert, Rüde. Wiederbringer od. zweidienliche Nachrichten hoch belohnt. 6226a, 2, 2 **Gros, Kärnbach b. Bretten (Schloß).**
Arme Frau verlor gestern abend in der Gernigstr. von Faunufch ab ihr Portemonnaie mit 6 M. Bitte dort abzugeben. 226198

Badischer Frauenverein.

Am 1. September beginnt in der Kunstlererschule ein neuer Kurs zur Ausbildung von Kunstlererehrerinnen, sowie ein neuer Unterrichtskurs für feinere weibliche Handarbeiten.
Anmeldungen dafür sind an die Kunstlererschule, Pfaffenheimstr. 2 zu richten; mündliche Auskunft wird ebenfalls erteilt, jeweils in den Vormittagsstunden zwischen 9-12 Uhr.
Karlsruhe, den 18. Juni 1909. 9008, 5, 4

Badischer Frauenverein.

Frauenarbeitschule.
Am 6. September 1909, morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule und zwar:
a) **Vormittagsunterricht:**
Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken;
b) **Nachmittagsunterricht:**
Musterzeichnen, Weisticken, Bunsticken, Bock- und Krüppelarbeiten, Spigenklöppeln, Flicken und Damaststopfen, Puschmachen, Zerkleinern, Feinbügeln, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen, Buchführung und Geschäftsaufgabe.
1. Der Besuch obiger Kurse kann nach freier Wahl stattfinden, sofern keine Fach- oder Berufsausbildung gewählt wird.
2. Seminar für Handarbeitslehrerinnen
3. Fachausbildung
a) für Weistickerinnen,
b) für Kleidermacherinnen,
c) für Büglerinnen.
4. Berufsausbildung
a) für Zimmermädchen,
b) für Kammerjungfern.
Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten. 9499
Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Frau-lein Josephine Mayer, im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47 entgegen genommen.
Ebenfalls werden auch die Sabungen der Frauenarbeitschule abgegeben und jede nähere Auskunft erteilt.
Karlsruhe, den 24. Juni 1909.
Der Vorstand der Abteilung I.

Bibliothek der Irealit. Gemeinde.

Sämtliche Bücher sind bis Ende Juli zurückzugeben. Bibliothekstunde Sonntags 11 Uhr. 10595, 2, 1

Verein für naturgem. Lebens-u. Heilweise (Naturheilverein) (E.V.)

Die für Sonntag den 18. Juli im Sommerprogramm vorgezeichnete **Tageswanderung** (Obertal—Hornisgrinde—Dtenhöfen) wird bis auf weiteres **verschoben.**
10576
Der Vorstand.

Residenz-Theater

Kinematograph. Waldstraße 30.
Neues, unerreicht schönes Programm.
Nur allerneueste Schlager.
Ein Weib aus dem Volk, dramatisches Lebensbild.
Der sonnige Brasilianer, urkomisch.
Der Böglein Erwachen nach langer Winternacht, wundervolles Tonbild — Kunstfilm
Eine Parade in Gegenwart Seiner Königl. Hoheit Großherzog Friedrich II. von Baden.
Schafstopp als Sportmann, Burleske. 10550
Die Ungetreue, ein Drama, wundervoll koloriert.
Hermanns Hochzeitsnacht, köstliche Posse.
Musikbegleitung zu den Vorstellungen auf einem Steinbahn-Rignon-Plavier (Wiedergabe von Original-Vorträgen erster Tonkünstler) und Autophon-Orchestration.
Abends Extra-Einlagen.

Martin Koch, Möbelschreiner.

Telephon 9 Nagold, gegenüber dem Bahnhof.
empfehl. sich in Aussteuer-Einrichtungen von nur eigenem Fabrikat. Reichhaltige Auswahl in Wohn- und Schlafzimmern, sowie auch einzelner Möbel jeder Art. — 10-jährige Garantie. 4309a, 10, 7

LEA & PERRINS SAUCE
gibt Fischen, Suppen, Fleisch, Fleischbrühen, Käse, gebratenem Wildpret und Geflügel einen köstlichen pikanten Geschmack.
Die ursprüngliche und echte **WORCESTERSHIRE SAUCE.**
Im Engverkeid zu beziehen von LEA & PERRINS in Worcester, England; von **CROSSE & BLACKWELL**, Limited, in London, und von Exportgeschäften.
Holländischer Sr. Majorat des Königs von England.

Restaurationsherd

im Café Hildenbrand, Waldstraße 8, gut erhalten, wegen Ankaufung eines größeren Herdes billig zu verkaufen. Näh. das 1. St. B³⁰⁰⁰

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Der Allmächtige erlöste heute mittag 2 Uhr meinen lieben Bruder

Adolf Hirtler, Postassistent

im Alter von kaum 26 Jahren von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod.

Im Namen der trauernden Verwandten:
Anna Hirtler.

Karlsruhe-Belzheim, den 16. Juli 1909.

Beerdigung in Offenburg, Sonntag nachm. 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. B26204

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ein sanfter Tod erlöste heute unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Henriette Bielefeld

geb. Kulla

nach langem Leiden im Alter von 61 Jahren.

Karlsruhe, 16. Juli 1909.

10532

Dr. Otto Bielefeld.

Ernst Bielefeld.

Leonie Bielefeld, geb. Giessler.

Agnes Bielefeld, geb. Regensburger und 2 Enkel.

Die Feuerbestattung findet in aller Stille statt.

Anstalt der Abteilung II des Badischen Frauenvereins zur Ausbildung von Kinderpflegerinnen.

Kurs von fünfmonatlicher Dauer für Mädchen und Frauen mit Volksschulbildung in der Luisenstrasse.

Beginn: 1. September.
Wegen Ausfall und Anmeldung wolle man sich an den Vorstand der Abteilung, Gartenstrasse 49 in Karlsruhe, wenden. 103884

Der Vorstand der Abteilung II.

340000 Mark

sind schon ausgegeben worden zum Ankauf von Zuchthalbinnen für die Radolfzeller Zentralmarktlotterie.

Beteiligen auch Sie sich an der großen Verlosung von 60 Stück mit Matrikel und Ohrmarke versehenen hochedel oberbadischen Zuchthalbinnen im Werte von 22000 Mark.

Ziehung Dienstag den 21. Sept. 1909 in Radolfzell anlässlich des oberbadischen Zentralmarktes a. 20./21. Sept.

Jeder Gewinn eine oberbadische Zuchthalbin. Noch nie verschoben — streng reell — stets ausverkauft, deshalb baldig Loskauf empfohlen.

Auf 10 Lose ein Freilos, sowie einzeln sind zu beziehen durch Generaldebit der Oberbadischen Zuchthallotterie Stadach (Baden). 6120a

Lose à 1.20 Mk. sind zu haben durch die Hauptagentur Carl Götz, Lotteriebanc, Gebr. Göhringer, Lotteriebanc, Kaiserstrasse.

ferner sind Lose à 1.20 Mk. zu haben bei C. Wegmann, Waldstr. 30, sowie bei allen bekannten Losverkäufern des ganzen Landes.

Englische Konversation v. einem Engländer, welcher 19 J. Lehrer in engl. Schulen war. Korrekte Aussprache. Garantiert schnelle u. leichte Erlernung in 3 Monaten, per Monat 12 Mk. Zu erf. W. Townley, Karlsr.-Mühlburg, Geibstrasse 1. 4. St. B25488.23

Med. Werkstätte gesucht, die die Herstellung einer Spezialität: kleinerer Apparate übernimmt. Goll, wird auch eine solche gewollt oder im ganzen oder teilweise gekauft. Gefl. Offert. unt. Nr. B26075 an die Exped. der „Bad. Presse“

Eine vollst. möbl. Villa, Kaiserstr. 11, 2. Stockwerk, 6 bis 8 Zimmer, Küche, Kam., Keller, Speisekammer, auf Berl. a. Bad verj. m. Weisung u. Küchengehörig auf 1. Aug. zu vermieten. Auf Berl. jed. St. einzeln. Zu erf. B26177.21 Schillerstrasse 24 beim Eigentümer

Ein langhaariger Hühnerhund, 6 Monat alt, sehr schönes Tier, weiß und schwarz, hat zu verkaufen. B26191 Ladnerstr. 4, 3. St.

Fortrier, weiblich, sehr wach, 2 Jahr alt, billig abzugeben. B26157.21 Sophienstr. 152, part. r.

Einem langhaarigen Hühnerhund, 6 Monat alt, sehr schönes Tier, weiß und schwarz, hat zu verkaufen. B26191 Ladnerstr. 4, 3. St.

Fortrier, weiblich, sehr wach, 2 Jahr alt, billig abzugeben. B26157.21 Sophienstr. 152, part. r.

Einem langhaarigen Hühnerhund, 6 Monat alt, sehr schönes Tier, weiß und schwarz, hat zu verkaufen. B26191 Ladnerstr. 4, 3. St.

Fortrier, weiblich, sehr wach, 2 Jahr alt, billig abzugeben. B26157.21 Sophienstr. 152, part. r.

Einem langhaarigen Hühnerhund, 6 Monat alt, sehr schönes Tier, weiß und schwarz, hat zu verkaufen. B26191 Ladnerstr. 4, 3. St.

Fortrier, weiblich, sehr wach, 2 Jahr alt, billig abzugeben. B26157.21 Sophienstr. 152, part. r.

Einem langhaarigen Hühnerhund, 6 Monat alt, sehr schönes Tier, weiß und schwarz, hat zu verkaufen. B26191 Ladnerstr. 4, 3. St.

Fortrier, weiblich, sehr wach, 2 Jahr alt, billig abzugeben. B26157.21 Sophienstr. 152, part. r.

Einem langhaarigen Hühnerhund, 6 Monat alt, sehr schönes Tier, weiß und schwarz, hat zu verkaufen. B26191 Ladnerstr. 4, 3. St.

Fortrier, weiblich, sehr wach, 2 Jahr alt, billig abzugeben. B26157.21 Sophienstr. 152, part. r.

Einem langhaarigen Hühnerhund, 6 Monat alt, sehr schönes Tier, weiß und schwarz, hat zu verkaufen. B26191 Ladnerstr. 4, 3. St.

Fortrier, weiblich, sehr wach, 2 Jahr alt, billig abzugeben. B26157.21 Sophienstr. 152, part. r.

Einem langhaarigen Hühnerhund, 6 Monat alt, sehr schönes Tier, weiß und schwarz, hat zu verkaufen. B26191 Ladnerstr. 4, 3. St.

Fortrier, weiblich, sehr wach, 2 Jahr alt, billig abzugeben. B26157.21 Sophienstr. 152, part. r.

Einem langhaarigen Hühnerhund, 6 Monat alt, sehr schönes Tier, weiß und schwarz, hat zu verkaufen. B26191 Ladnerstr. 4, 3. St.

Fortrier, weiblich, sehr wach, 2 Jahr alt, billig abzugeben. B26157.21 Sophienstr. 152, part. r.

Einem langhaarigen Hühnerhund, 6 Monat alt, sehr schönes Tier, weiß und schwarz, hat zu verkaufen. B26191 Ladnerstr. 4, 3. St.

Fortrier, weiblich, sehr wach, 2 Jahr alt, billig abzugeben. B26157.21 Sophienstr. 152, part. r.

Einem langhaarigen Hühnerhund, 6 Monat alt, sehr schönes Tier, weiß und schwarz, hat zu verkaufen. B26191 Ladnerstr. 4, 3. St.

Fortrier, weiblich, sehr wach, 2 Jahr alt, billig abzugeben. B26157.21 Sophienstr. 152, part. r.

Einem langhaarigen Hühnerhund, 6 Monat alt, sehr schönes Tier, weiß und schwarz, hat zu verkaufen. B26191 Ladnerstr. 4, 3. St.

Fortrier, weiblich, sehr wach, 2 Jahr alt, billig abzugeben. B26157.21 Sophienstr. 152, part. r.

Einem langhaarigen Hühnerhund, 6 Monat alt, sehr schönes Tier, weiß und schwarz, hat zu verkaufen. B26191 Ladnerstr. 4, 3. St.

Fortrier, weiblich, sehr wach, 2 Jahr alt, billig abzugeben. B26157.21 Sophienstr. 152, part. r.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind

India Hagendorn

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 10 Jahren sanft verschieden ist.

Karlsruhe, den 16. Juli 1909.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adam Hagendorn.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 18. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Humboldtstr. 85.

Fahrnis-Versteigerung.

Montag den 19. Juli, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werde ich Brauerstraße Nr. 15 im Auftrag öffentlich gegen bar versteigern:

Mehrere gebrauchte Damenjaden, 2 Theatermäntel, 1 roter u. 1 blauer, 3 seidene Damenkleider (weiß, rot, schwarz), 1 Fahrrad, 1 Kinderblüschmützchen, 1 Regenmantel, 1 Heberzieher, 1 großer Mantel, 1 Kirtel (für Knicker), 1 Herrenanzug, 1 doppelter Kleiderkasten (Aluminium), 1 Waschmaschine, 1 Badeeinrichtung, 1 Abwaschbadewanne, 1 Badestuhl, 1 Kinderbett, Küchenregale, 2 große Küchenschiffe, 1 Ausziehtisch, 2 Salontische, 1 Sofa, 2 Fauteuils, 2 Gasherde, davon einer geb. 3 flammig, 2 Gartenstühle, 4 Vogelkäfige, 1 Radschloß, 2 große Bodenwippen, verschiedenes Küchengehör, 2 Herde, noch gut, 1 Tafelklavier, 1 Pianino und noch verschiedenes, wozu Kaufstübhaber höchst einladet

J. M. Bürkle, Auktionsgeschäft.

Versteigerungen jeder Art werden angenommen.

Für die Sommer-Monate empfehle:

Eismaschinen, versch. Größen von Mk. 5.— an
Einmachgläser ohne Deckel 10566.2.1
Einmachgläser mit Patent-Verschluss
Einmachkrüge mit Glas-Deckel
Butterkühler, Buttermaschinen
Bowlen in Steingut und Kristall
Wein-, Bier- und Eisservice
Vasen, echt böhmische und venezianische
Blumentöpfe, Jardinieren etc.

Franz Hug, Karlsruhe i. B.

Rabattmarken. Karl-Friedrichstr. 14.

Jeder Käufer

von Grundstück, und Geschäften jeder Art und an jedem Platze

= erhält gratis =

d. Fachzeitschr. Vermietungs- und Verkauf-Centrale, Frankfurt a. M., Hansa-Haus, Vertreter in allen größeren Städten. 1706a.27.11



Ohne Vorauszahlung und ohne Nachnahme versenden wir zur Ansicht und Prüfung unsere Colonia-Fahrräder, vollkommenste und preiswerteste Bad. Billige Räder schon von 52 Mark an. Ferner empfehlen Fahrrad-Zubehörteile, Colonia-Nähmaschinen, Musik-Instrumente, photographische Apparate etc. etc. Man verlange Katalog. Colonia-Fahrrad- u. Maschinen-Gesellschaft in Köln Nr. 94.

Bertretung oder Sanierstellegeuch für Baden.

Ein alleinstehender Mann in den besten Jahren, welcher schon viele Jahre mit Erfolg den Gaulehndel betrieben hat, sucht ähnliche Stelle u. mit einem Geschäftsbüro. Warenhaus oder Verhinderung in Verbindung zu treten. Näb. mündlich. Gefl. Offerten unter C. 2683 an Daasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. erbeten.

In guter Lage Mannheims ist rentables

Haus Wirtschaft

mit wegzugshalber zu verkaufen. Off. u. G. 1000 an Daasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 6222a.3.3

Villaplatz.

In feiner Lage Karlsruhes ist schöner Platz zu verkaufen, ebent. wird Rentenhaus in Freiburg i. Br. in Tausch genommen. Offerten unter C. 853 F. an Daasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. B. erbeten. B26238a

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe Tochter, Schwester und Nichte

Berta Heckmann

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 16 1/2 Jahren gestern abend sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, 17. Juli 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Heckmann und Laub.

Die Beerdigung findet Montag den 19. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Karlstrasse 90. 10578

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unsern lieben treubesorgten Vater, Onkel und Schwager

Wilhelm Heidt

Schwanenwirt

im Alter von 49 Jahren, nach längerem schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, heute nachmittags 6 Uhr durch einen sanften Tod zu sich zu rufen. B26184

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Elise Heidt, geb. Hecht.

Stahorth, den 16. Juli 1909.

Die Beerdigung findet Sonntag den 18. Juli, vormittags 1/2 12 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Englische Trauercrepe

garantiert wasserecht 10225.8.8

von Mk. 3.50 an per Meter.

Crêpespitzen u. Besätze.

Gebrüder Ettliger.

1a. Hektographenmasse empfiehlt billig die Expedition der „Bad. Presse“

Auch werden gebrauchte Apparate prompt und billig umgekauft und neu aufgefüllt.

2 Fahrräder, starke Tourenrad, fehlerf., 40 Rkt. u. 25 Rkt. zu verk. B26197 Lesingstr. 33 im Hof.

2 Tennistrakets, sehr gut erhalten, engl. Marke, mit Kette, billig zu verkaufen. B26200 Eichenaustr. 88, part.

Nur 82 Zähringerstraße 82.

Möbel! Möbel!

Das Möbelgeschäft von Schreinermeister Friedr. Ruf befindet sich nicht mehr Kaiserstraße 19, sondern nur

82 Zähringerstraße 82.

Es kommen nur prima Qualitäten

Möbel, Betten und Polsterwaren

zum Verkauf.

Große Auswahl. — Billigste Preise. 10558

Nur 82 Zähringerstraße 82.

Kleine Zeitung.

pc. Auch ein kaufmännischer Ratgeber. Charakteristisch für die manchmal wenig lobenswerten Anschauungen der „guten alten Zeit“ und die Kavalität, mit der sie offenbart wurden, ist ein Abschnitt aus einem 1468 erschienenen, sehr seltenen Buche, das sich als einen Ratgeber für den kaufmännischen Beruf darstellt. Dem jungen, ausgetretenen Kaufmann werden in der treuherzig klingenden Sprache der Zeit folgende Regeln gepredigt: „Bei Maß und Gewicht gibt es allerlei Kunstgriffe. Wenn du für zwei Pfennige Kümmel abmiffest, so halte das Maßlein geneigt, als hättest du in der Hand das Reizen, mit der anderen Hand fülle ein, und ehe es voll ist, stürze es in den Topf des Kunden. Wiegt du Honig ab, so tue Steinen auf die Schale, so daß sie ein wenig tiefer steht, sonst hast du keinen Nutzen. Wenn du auf der Handwage Pfeffer abwägt, so schnelle mit dem „langen Finger“ der linken Hand das Zünglein so, daß der Käufer meint, es sei mehr, als ihm gebührt. So du eine Elle Band oder Stoff mißt, halte den Daumen der rechten Hand mit der Flachseite auf das Band, beim Abmessen aber überbiege den Daumen bis zur Nagelwurzel, so gewinnst Du bei jeder Elle eine Nagellänge. Beim Einkauf handle umgekehrt.“ Solche Praktiken gibt der Verfasser Cuspius Meinert mehrere. Sentenzen tut man dergleichen doch nicht mehr, zum mindesten aber läßt man es nicht drucken.

Hb. Im papierenen Zeitalter. Während Deutschland unter den Papier fabrizierenden Staaten Europas mit 8 1/2 Millionen Zentnern an der Spitze steht, leistet die amerikanische Papierindustrie mehr als das Dreifache dieses Betrages. Dementsprechend ist aber auch die Papierverwendung drüben eine weit vielseitigere als bei uns. Man benutz mit Erfolg Papierdächer; ein großes Haus in Chicago fabriziert Papierkleidung, die wegen ihrer Leichtigkeit, Sauberkeit und Bequemlichkeit in Krankenhäusern allgemein, aber auch in anderen Kreisen Verwendung findet. Dann gibt es dort Papierzigarren. Man läßt das dazu bestimmte Papier etwa zehn Tage in einem Wasser aufgeweicht, in welchem man Tabakreste gelocht hat; die mit Nitotin gesättigte Papiermasse geht durch Zylinder, die sie zu Blättern auswalzen, und wird dann zu prächtigen Zigarren aufgerollt. Erwähnung verdienen die in Philadelphia aus Papier verfertigten Flaschen und Säde. Das Neueste sind papierene Hufeisen: nach Aussage des Erfinders sind sie leicht, halten länger als die stählernen und setzen den Fuß nicht der Gefahr der Verwundung aus, da sie sich ohne Nägel befestigen lassen. Zwei deutsche Ingenieure haben anscheinend soeben eine neue Stoffart erfunden, eine Art verhärtetes Papier, eine feste Komposition aus Papier, Leinen, roher Seide und Batist, die durch Stahldraht zusammengehalten wird. Leicht, für Feuer und Wasser gleich unangreifbar, würde dieser Stoff alle möglichen Verwendungsarten gestatten: den Bau von Paddampfern und Panzern, Automobilen und Elektrischen, Herstellung von Straßenpflaster usw. So wird die Frage, wozu man Papier benutzen kann, bald ebenso vielseitig zu beantworten sein wie die von Mark Twain, dem berühmten amerikanischen Humoristen, so glänzend beantwortete Frage: Wozu dient ein Buch?

Ein neues Riesenteleskop. Das ungeheure Teleskop, das seit Jahren für Mount Wilson in Arbeit war, ist jetzt fertiggestellt und so wohl mit dem bloßen Auge wie durch photographische Reproduktion geprüft worden. Das Resultat ist ein glänzendes, denn das kolossale Instrument hat sich als vollkommen erwiesen. Es steht, wie die astronomische Zeitschrift „Sirius“ berichtet, ohne Gleichen da. Der Spiegel hat einen Durchmesser von 1520 mm, die gusseiserne Basis eine Länge von 4,57 m, eine Breite von 2,13 m; ihre Tiefe beträgt 47 cm und ihr Gewicht 6350 kg. Die beiden Träger der Polarachse wiegen 4275 und 307 kg, die Achse selbst ist 4,6 m lang und wiegt 38,1 und 45,7 cm die, aus Ridelstahl gefertigt und wiegt 4140 kg. Die Bewegungsrichtung für die tägliche Rotation des Teleskops ist mit größter Genauigkeit hergestellt und schließt selbst die kleinste Unregelmäßigkeit aus. Der Reflektor ist in eine gewaltige Kuppel gestellt, die aus Stahl besteht und durch Motore bewegt wird. Ihre Beobachtungsöffnung hat eine Breite von 4,9 m. Ein Windschirm schützt das Instrument vor Erschütterung durch Wind und vor festlichem Licht. Der Erbauer, G. W. Ritchey, erwartet von den Leistungen dieses größten

Teleskops das Höchste, aber weniger wegen der enormen Maße, die allein noch keine Bedingung für seine Güte wären, als vielmehr wegen der außerordentlichen Exaktheit, die durch alle Teile geht. Sie ist so groß, daß ein Stern einige Minuten lang von den Fäden im Okular halbertricht und ohne jedes Zittern scharf sich dem Blick darbietet.

rw. Keenlose Datteln. Wenn schon kernlose Äpfel und Birnen uns als etwas höchst schätzenswertes erscheinen und ihre Herstellung die Obstzüchter zu den größten Bemühungen anspornt, so muß die Ausschaltung des Kernes bei der Dattel erst recht mit Freuden begrüßt werden. Ein Züchter aus Orleansville in Algerien hat der dortigen Gartenbaugesellschaft kürzlich solche Früchte von normaler Größe und vorzüglicher Beschaffenheit vorgelegt, die nach Ansicht des Präsidenten dem Umstand zu verdanken sind, daß der Züchter sich jeder künstlichen Befruchtung des Baumes enthalten hatte. Seit den Zeiten der alten Ägypter wird nämlich die Dattel, eine zweihäufige Pflanze, deren männliche und weibliche Blüten auf getrennten Exemplaren vorkommen, künstlich bestäubt, obwohl auch der Wind und die Insekten die Übertragung des Blütenstaubes auf die Fruchtblüten bewirken können. Man weiß schon seit längerer Zeit, daß auch ganz isolierte weibliche Palmbäume, bei denen keine natürliche Bestäubung anzunehmen war, mehr oder weniger vollendete Früchte hervorbrachten. Aber daß auch kernlose Datteln sich vollkommen entwickeln, scheint neu zu sein. Hoffentlich gelingt es, diese samenlose Sorte weiter zu züchten.

Wp. Ein Kogschiff. Aus Kopenhagen wird uns geschrieben: Nicht mit Unrecht haben früher die Mannschaften der Seeschiffe über schlechte Kost während ihrer Reise geklagt. Manche tun es auch jetzt noch und auch heute genug nicht ohne Grund. Auch auf den dänischen Schiffen war Jammer nicht immer so verpflügt, wie er es wünschte. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, hat die dänische Reedereieinigung seit etwa einem Jahre einen alten Grönlandsfahrer seiner bisherigen Bestimmung entzogen und ihn zu einem Stotschiff für Stötschiffe, d. h. Schulschiff für Schiffsstöße umgestaltet. Dies bedeuere vollgetatete Schiff, „Constance“ mit Namen, liegt im Holmenstadel, der Börse gegenüber und umweilt von Hörsproplak verantert, und auf ihm sind etwa zwanzig junge Leute unter der Leitung eines tüchtigen Oberboots und zweier Unterlöche bemüht, sich in der nautischen Wissenschaft zu vervollkommen. Sie werden später auf der dänischen Handelsflotte angeheuert. Die dänischen Reedereien wollen dadurch den Offizieren und Mannschaften der Handelsflotte einen guten Tisch gewährleisten. Zur Kostendekung werden die zubereiteten Speisen mit Genehmigung der Behörde öffentlich verabreicht. Man kann taun in originellere und billigere Weise in Kopenhagen speisen als auf diesem Kogschiff. Bei schlechtem Wetter sitzt man in einem sehr sauberen gehaltenen und geschmackvoll ausgestatteten Raum unter Deck, bei gute Vörsengebäude und den Hörsproplak würt die Maßhalten, die in sauberster Weise mit Leinen serviert und allem Zubehör serviert werden. Sie sind in schmuckhafter Weise hergestelt. Roste Gerichte erhält man im Preise von 35-50 Dore (40-55 s). Mittagsmahlzeiten zum Preise von 50 Dore bis zu einer Krone. Jedem Durchreisenden sei das Schiff zur Ansicht empfohlen. Auch deutsche Reedereien wollen wir auf diese Einrichtung aufmerksam machen.

W. Regenschirm-Historien. Wer das nützliche Gerät des tragbaren Regenschirmes erfunden hat, darüber sind sich die Kulturhistoriker nicht einig; sicher ist nur, daß der Regenschirm an Alter noch ein Kind ist, wenn man ihn mit seinem ehrwürdigen Bruder, mit dem Sonnenschirm, vergleicht. Es wird meist behauptet, er sei im nebligen London geboren worden, allein diese Annahme widerlegt ein altes Bild, das sich in einem sehr seltenen Bude über das Konzil zu Konstanz sehen läßt, jene große Kircherversammlung, die anno 1415 den Magister Sus und seinen Schüler Hieronymus von Prag auf den Scheiterhaufen steigen ließ. Damals nahmen bekanntlich die geistlichen Herren auch dem Papste Johann XXIII. die Krone der Christenheit vom Haupte, und dieser verächtliche Johann war der Besitzer des ersten Regenschirmes, der historisch nachgewiesen werden kann. Freilich trug ihn der Besitzer nicht selbst, denn dies wäre eines so hohen Herrn unwürdig gewesen, sondern ließ sich das Konstrum von Regendach auf einer Fahnenstange von einem geharnischten Reiter

nachtragen. In der Konstanzer Chronik kann man über jenen Regenschirm folgende Auskunft finden: „Man führt auch dem Papste ein Wunder großen Hut nach, der war von farben roth und gelb, geformiert gleichwie ein große Hüten, oben geplat wie ein Inmentorh, und ein goldiner Engel darauf mit einem Kreuz. Und solchen Wätterhut und Sütten, für ein Ritter im ganzen Kriest, auf einem weissen Pferd mit rothem Thuch verdeckt, an einer stangen. Und diesen Hut mußt man dem Heiligen Man fürze, sich des Regens darunter zu erwehren.“ Dieser früheste Vorläufer unserer tragbaren Regenschirme scheint freilich noch ohne Einwirkung auf die Praxis der Allgemeinheit geblieben zu sein, denn es vergingen noch mehrere Jahrhunderte bis die eigentliche Laufbahn des modernen Parapluies beginnen sollte. Merkwürdigerweise war es keine Frau, die zuerst unter einen Regenschirm schlüpfte, wie ja auch der Sonnenschirm als Schattenspenden im Orient allzeit als ein Attribut männlicher Herrscherwürde galt. Ein englischer Soldat namens Macdonald war es, der zuerst mit einem richtigen Regenschirm bewaffnet, öffentlich erschien. Im Jahre 1773 soll John Macdonald zum erstenmale mit einem Schirm in London erschienen sein, den er sich aus den Byrenen mitgebracht hatte. Auch in Frankreich war um diese Zeit der Regenschirm schon bekannt, doch pflegten dort zunächst nur die Kleinhändler die richtigen noch unformlich großen Regendächer aufzuspinnen; in den vornehmeren Kreisen blieb man dem Parapluie bis ins 19. Jahrhundert noch abhold gesinnt. Denn für einen Cavalier war die Karosse da, wenn es regnete, und für die Dame von Stand ihre Sänfte. Nach und nach erst wurde diese Vorurteile überunden, und es war abermals ein Britte — diesmal Sir Jonas Hanway — der durch stolische Beharrlichkeit dem Kulturfortschritt zum Siege verhalf. Tag für Tag wandelte er mit dem aufgespannten Schirm durch die Hauptstraßen Londons. Wie ein vorhinstitliches Ungeheuer ward er angestaunt, die Leute drängten sich in hellen Scharen hinter ihm her, stießen lachend mit Stöden nach dem toten Schirm, oder beschimpften wohl gar der Träger des angefeindeten Instruments, und warfen mit Steinen nach ihm. Einen Feindling nannten sie diesen Sir Jonas, der sich vor ein paar harmlosen Waffertropfen unter einem Dache vertriehe. Aber Hanway blieb standhaft, er fand Nachahmer, und seiner Zähigkeit danken wir es heute vielleicht, daß der Regenschirm als hygienisch und wirtschaftlich wichtiger Gebrauchsgegenstand ein allen Bevölkerungsklassen gemeinsamer Freund geworden ist.

ok. Schloß Rohant. George Sands berühmtes Testulum Rohant ist durch ein Vermächtnis ihrer toeben verstorbenen Entelin Gabrielle Sand der französischen Akademie — nebst einer Summe von 100,000 Francs zur Bestreitung der Unterhaltungskosten — als Vorph zugelassen. Schloß Rohant, das im Herzen Frankreichs, im alten Herzogtum Berry und im Quellengebiet des Indre anmutig gelegen ist, war ursprünglich Eigentum des Marshalls Moritz von Sachsen, des sieg- und abenteuerreichen Sohnes Augusts des Starlen und der Gräfin Aurora von Königsmarck. George Sand, die mit ihrem Wädchennamen bekanntlich Marie Aurore Dupin hieß, wurde nach dem frühen Tode ihres Vaters hier in Rohant von ihrer Großmutter Marie-Aurore de Saxe in ländlicher Abgeschiedenheit erzogen, wo sie ihren romantisch-phantastischen Geist nährte und als eine Art „Wildfeuer“ in Jünglingsleibern mit der Finte auf der Schulter Wald und Flur allein zu durchstreifen liebte. Und hierher, nach dem Paradies ihrer Jugend, kehrte die alternde Frau nach mannigfachen Herzenserebnissen und den Enttäuschungen, die ihr die mißlungene Revolution gebracht, 1850 aus der großen Welt zurück, um sich nach ihren zahlreichen Kampf- und Zeitromanen der idyllischen Heimatluft zuwenden, als deren erste Frucht damals die Dorigeschichte „La petite Fadete“ die Weltentzündete. Im Schloßfriedhof von Rohant verlebte sie die letzten fünfundsmanzig Jahre ihres Lebens, und hier, wo sie am 8. Juni 1876 die Augen für immer schloß, liegt sie auch begraben, ebenso ihr gleichfalls schriftstellerisch tätiger Sohn Maurice, der 1889 starb. Dessen Tochter Gabrielle, die namentlich im Alter ihrer Großmutter überaus schön ähnlich sah, hat nunmehr, wie schon erwähnt, den denkwürdigen alten Familienitz, in dem noch jedes Zimmer an „la bonne dame de Rohant“ erinnert, der pietätvollen Obhut der Akademie hinterlassen.

Einzel-Auskünfte
27.13 im In- u. Auslande besorgt
diskret und gewissenhaft 9454
Auskünfte Bürgel
Karlsruhe — Kaiserstrasse 100 — Telephon 455.

Günstiges Angebot für Brautleute.
!! Möbel !!
Das bekannte Einrichtungshaus
10516.3.1
Holz & Weglein
Verkaufslokal: Kaiserstrasse 109 Karlsruhe
Lagerräume: Adlerstrasse 19
hat einige Einrichtungen, Schlaf-, Wohn- und Eßzimmer-Einrichtungen, sowie Salons und Küchen, unter dem seitherigen Preise dem Verkauf ausgesetzt.
Freie Lieferung. Jahrelange Garantie.

Uhren
aller Art in Gold u. Silber, ferner Goldwaren und Optik liefert am besten und preiswertesten unter jeder Garantie die bekannte Firma
10200.3.2
G. Paul
Marienstrasse 33.
Rabattmarken.

Verlangen Sie mein Kaffermesser Nr. 5, es ist das beste Kaffermesser, Karl Hummel, Karlsruhe, Werberstraße 33, 9461

Grad- u. Gehrod-Anzüge
10.7 verleiht 224897
Franz Sed. Werberstraße 22
Erle Karlsruher
Leitern-Fabrik
H. Raible,
Bismarckstraße 33,
Karlsruhe,
empfehl in jeder Größe
Anleg-, Fensterputz-,
Aushäng-, Plattform-,
Doppel-, Anstiel- u.
Klappleitern.
Ferner: Transmissions-
u. Schiebleitern
in bester Ausführung.

Heinrich Lang
Rehger und Würstler,
Ecke Durlacher-Allee u. Degen-
feldstraße
empfehl in bekannter Güte:
Dörsenfleisch,
Schweinefleisch, 225235.4.3
Kalbfleisch,
alle Sorten feine Würstwaren,
Schinken und Dörsenfleisch,
Hausgemachte
Leber- u. Griebenwürste.

Wer guten
Apfelwein
liebt, trinke 5620a
Reinetten-Apfelwein,
per Ltr. 28 Pfg., von
A. Hörth,
Ottensweier in Baden.
Niederlage: Drogerie Th.
Walz, Kurvenstraße 17.

Innerhalb 14 Tagen werde Ihnen Käufer und Teilhaber mit dem Kapital für Fabriken, Geschäfte, Hotel, Häuser etc. nachgewiesen, von Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 167. Glänzende Anerkennungen. Besuche und Rücksprache kostenlos. Einige tausend Kapitalisten angemeldet. Büro in vielen Großstädten. 5130a

Villa-Verkauf
in Triberg (Schwarzwald),
voriges Jahr neu erbaut, mit 9 Zimmern, direkt am Wald gelegen. Villa mit Anlagen; wunderschöner Blick auf die Stadt und Wälder; frei gelegen, ist sofort zu verkaufen event. zu vermieten.
Auf Wunsch möbliert.
6248a.2.2 Der Besitzer: Th. Geiger.

Verbessertes
im Gebrauch billigstes
Seifenpulver.
Erlleichter bedeutend das Waschen und ist ohne Zusatz von Seife und Soda zu gebrauchen. Ueberall erhältlich.
Paket 25 Pfg. Alleinst. Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf.

JUST-
WOLFRAM-
LAMPE
70%
stromsparende
Glühlampe.
Man verlange bei allen
Elektrizitätswerken, Gross-
händlern und Installateuren
ausdrücklich die
Wolfram-Lampe
der
Wolfram Lampen A. G. Augsburg
Vorzellig ausbrennende Lampen werden ersetzt!

Wichtig für Damen!
Extra-Stunden
werden in meinem Zuschneidebureau jeder Dame nach Wunsch erteilt. Auch werden jetzt Schnitts abgegeben und nach Maß angefertigt. Bitte Referenz zu Diensten.
Johanna Weber,
Privat-Zuschneide-Schule
und feine Damenschneiderei,
Werberstraße 33, 10368*

M. Weiss
Gegründet 1867.
Chemische
Reinigung
von
Damen- u. Herren
Garderobe
Möbelstoffen
Teppichen
Gardinen
etc. etc.
Rabattmarken. — Teleph. 404.
Aufgepaßt!
Wer abgel. Kleider, Stiefel,
Möbel hat 225468
und möcht dieselben gern
verkaufen
Der ichreib mir eine
Reichsposkart
Ich komme schnell gelassen
Besahle einen hohen Preis
Damit jeder kann bestehn
Und wer die Abrech nicht weiß
Der kann sie unten sehn.
K. Maier,
Markgrafenstr. 20.
Zur Niederkunft
süden Damen bist. Aufenthalt bei
südd. Frauenarzt. Prospekt unt.
F. D. 1000 b. d. Expedition der
Berliner Zeitschrift. 1113a*

Fahrnis-Versteigerung.

Montag den 19. Juli d. J. s. nachmittags halb 3 Uhr beginnend, werden Humboldtstraße Nr. 28, 1 Erbbebau, die folgenden zum Nachlass des Herrn Kanalarbeiter Alfred Krän gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 Sofa, 3 Chiffonniers, 1 Vertiko, 1 Kommode, 1 Waschkommode, 3 vollständige Betten, 1 Dienstbotenbett, mehrere Tische, Nachtische, Stühle, 1 Notenständer, Bilder, Spiegel, Teppiche, Gerrenkleider, 2 Eheringe, Bett-, Leib- und Tischwäsche, ferner 1 Herd, 1 Küchenschrank, 2 Schränke, 1 Küchenschiff, Küchenschiff, sowie sonst verschiedene Hausrat.

Wozu Kaufliebhaber höflichst einladet 10553

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Fahrnis-Versteigerung.

Montag den 19. Juli, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich öffentlich gegen bar

Herrenstraße Nr. 16

16 Dienstboten-Betten, 1 Kinderbett, 2 Liegenstühle, 40 Wirtschaftsstühle, 130 Tischdecken, 1 große Partie Bier-, Wein- und Sektgläser, Bieruntertische, Kübellen, Eimachgläser, Porzellan aller Art, wie: Teller, Platten, Tassen, Schüsseln, Küchenplatten, Fruchtstücken, Gens-, Pfeffer- u. Salzstöpfe, ca. 200 Bekete, Kaffeelöffel, Streichholzunterfasse, Bierflasche, 1 Gasherd, 2 Emaill- u. Eisenpfannen, 1 große Anzahl Haushaltungsmaschinen, Schneidbretter, Küchengeräte aller Art, div. Waschanlagen, Fahnen, 1 Radrad, fettenlos, Gaslampen, sowie Wirtschaftsstühle, Geräte aller Art.

Sehr günstige Gelegenheit für Wirte zc.

Kaufhaber ladet höflichst ein

Leop. Gräber, Auktionator.
Telephon 1916.

Versteigerungen werden jederzeit angenommen und prompt erledigt. 10464.2.2

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag den 20. Juli, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrag

Karlstraße 85, II.

öffentlich gegen bar:

1 kompl. solide 4 Zimmer-Einrichtung, bestehend aus 1 Salon-garnitur: Sofa, 2 Fauteuils, 4 Stühle (Ludwig XVI. grün bezogen), 2 Fußstühle, 2 eich. Soder, 1 Salonstisch, 1 Salonspiegel Kristall-Kassette; Wohnzimmer: 1 eich. Tisch, 6 eich. Stühle mit imit. Lederbezug, 1 Chaiselongue, 1 Schreibtisch (Mahagoni); 1 Schlafzimmer: 2 kompl. Betten, 2 Nachttische, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelkasten, 1 Kleider-schrank, 4 Stühle, 1 eich. Kinderbett mit Koffhaarmatratze; 1 Fremdenzimmer in Pittschbaum: 1 kompl. Bett, 1 Waschtisch mit Spiegelkasten, 2 Nachttische, 1 Schrank, 1 Schreibtisch; ferner 9 Delgemälde, versch. Bilder, 3 Zinntische, 1 Bücher-regal mit 10 Band Buch der Erfindungen und 25 Band Deutsche Klassiker, 4 Paar große Vorhänge mit Stor und Draperie, div. Bodenteppiche, 2 Gaslampen, 2 Dauerbrandöfen, 1 eint. Kleider-schrank, 1 Garderobenschrank, 2 Waschanlagen, 1 Kleiderab-wanne mit Gestell, 1 Koffer, 1 Schrank mit Fellbezug, Rippstühle, Bettwäsche; Kücheneinrichtung: 1 Emaillherd, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 2 Soder, 1 Treppenleiter, Porzellan, Gläser zc. und sonst. Hausrat. 10534

Kaufhaber ladet höflichst ein.

Leop. Gräber, Auktionator.
Telephon 1916.

Waren-Versteigerung.

Montag und Dienstag den 19. und 20. Juli, jeweils nachmittags 2 Uhr, werde ich

Rüppurrerstraße Nr. 20

gegen bar öffentlich versteigern:

10 Mille Bigaretten, Regulatore, Stand- u. Wanduhren, Küchen-uhren, Zedelschreiber, 8 neue Räder, Küchenschiff und Soder, Füllmaschinen, Zweifeldgenösser, Vitore, 1 neuer zweifelderiger Füllwagen, sowie 3 Kanarienvögel.

Kaufhaber ladet höflichst ein 10567

J. Madlener, Auktionator.

Mein Möbelgeschäft

befindet sich seit 1. Juli

19 Kaiserstraße 19.

Eruche um Besichtigung meines reichhaltigen, bedeutend vergrößerten Lagerz. Habe noch eine Partie mit herüber genommene Möbel, welche zu **spottbilligen Preisen** abgegeben werden. 10223.3.3

Karl Eppe, nur Kaiserstr. 19.

Salzziegeln, Bieberlöschwänzen u. Vormauersteinen

in tadelloser Ware zu billigsten Tarifpreisen. Vertreter allerorts gef.

Dampfsiegelei und Thonwerk Gochsheim.
vorm. Herrm. Jung, G. m. b. H.,
Gochsheim (Baden).

Rudolf Wieser

Kaiserstrasse 153 9559*

Spezialgeschäft für Handarbeiten.

Damen finden b. g. Behandlung

bei Frau Huber, Gebarm., Zahn-, Badend- u. Wirtstr. 7. 1870a

Kunden-, Mahl- und Sägemühle-Verpachtung.

Die Stadt Durlach verpachtet auf weitere 6 Jahre vom 1. April 1910 ab die ihr zu Eigentum gehörige Ohermühle, daher an der Pfingst gelegen, mit guter Kund-schaft.

Die Malmühle hat 3 Mahl- u. 1 Schälgang; die Sägemühle 1 Hochgang.

Die näheren Pachtbedingungen können auf dem Rathaus Durlach eingesehen oder gegen Bezahlung der Schreibegebühren in Abschrift bezogen werden.

Die Angebote sind schriftlich bis längstens 15. August d. J. s. bei dem Gemeinderat Durlach einzu-reichen.

Durlach, den 12. Juli 1909.
Gemeinderat.
b. Lichtenauer.

Vergabung von Hochbauarbeiten.

Zur Erbauung eines Dienst- und Dienstwohngebäudes für die Gr. Bahnbauinspektion in Mann-heim sollen die nachstehenden Bauarbeiten nach der Verordnung des Gr. Ministeriums der Finan-zen vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden.

I. Grab- und Mauerarbeiten:
250,00 ckm Erdaushub,
320,00 " Stampfen,
1000,00 " Backsteinmauerwerk.

1350,00 qm Kiegelmauerwerk,
150,00 " Sichtflächenverklei-dung mit roten Sandsteinen,
540,00 " Betonboden,
1800,00 " Terrazzoestrich.

II. Steinbauarbeiten:
A. Arbeiten aus Granit:
10,00 ckm Treppentritte,
50,00 " Eisenquader,
35,00 " profilierter Stein.
B. Arbeiten aus hellrotem Sandstein:
108,00 ckm Sockelsteine,
33,00 " Stadtrepren-tirte,
50,00 " Eisenquader,
35,00 " profilierter Stein.

III. Eisenbetonarbeiten:
2390,00 qm Betonboden mit Eisenlagen.

IV. Zimmerarbeiten:
140,00 ckm Kammholz,
1670,00 m Dachstuhldeckung,
165,00 m Dachgestirn,
835,00 qm Deckenverholung,
610,00 " Speiserhöhlen.

V. Schmiedearbeiten:
2200 kg Ketteneisenzeug,
1000 " Balkenträger und Träger.

VI. Eisenlieferungen:
15 000 kg Ketteneisenzeug.

Erbauung einer Kaimauer und Gründungsarbeiten für eine Werfthalle im Rheinthal-gebiet zu Karlsruhe.

Die Stadtgemeinde Karlsruhe hat die Erbauung einer Kaimauer und die Gründungsarbeiten einer Werfthalle im Rheinthalen zu Karlsruhe in 2 Losen zu vergeben.

Los 1: Kaimauer.
Die Gr. Rheinbauinspektion Karlsruhe verdingt namens der öffentlichen Wettbewerbs nach der Verordnung des Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 die Ausführung der Gründungs-, Beton-, Mauer- und Steinbauarbeiten einschließ-lich der Grab- und Nebenarbeiten, sowie die Ausführung für die Verlagerung der Werfthalle gegen Westen im Mittel-boden des städtischen Rheinthalens um 70 m.

Die Pläne und Bedingungen liegen auf der Geschäftsstelle der Gr. Rheinbauinspektion Karlsruhe, Stefanienstraße 71, III, und des städtischen Hochbauamts Karlsruhe (Rathhaus) auf und werden, soweit der Vorrat reicht, samt Angebotsordnungen von beiden Stellen abgegeben.

Los 2: Gründung der Werfthalle.
Das städtische Hochbauamt Karlsruhe verdingt die Gründungsarbeiten (Grab- und Betonarbeiten) zu einer Werfthalle im Rheinthalengebiet Karlsruhe. Angebote sind für jedes Los in beiderem, verschlossenen Um-schlag je mit den Aufschritten

Los 1: Kaimauer,
Los 2: Werfthalle
beziehen, postfrei bis

Zwangsv. Versteigerung.

Donnerstag den 22. Juli 1909, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Baden-Baden, Wald-siedelstraße Nr. 2 (beim Bahnhof), gegen bare Zahlung im Vollstredungswege öffentlich versteigern **einen noch neuen Flügel (Schiedmayer).**

Versteigerung bestimmt. 6353a
Baden, den 17. Juli 1909.
Holl, Gerichtsvollzieher in Baden.

Aukholz-Versteigerung

des Groß. Forstamts St. Blasien am Mittwoch den 28. Juli 1909, vormittags 9 Uhr, im Felsenfeld in St. Blasien 3000 fm. Nadel-holzstämme und Abfälle. Aus-lunft und Losversteigerung durch das Forstamt. 6103a

Zu kaufen gesucht

Milch-Geschäft
mit Kundschaft sofort oder später gegen gute Bezahlung zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 925767 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Bigarrengeschäft,
seit vielen Jahren bestehend, in bester Lage, zu verkaufen. 8.4
Offerten unter Nr. 924806 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Erstanz.

In einer Kurstadt ist wegen Krankheit des Inhabers ein lang-jähriges Immobilien-Geschäft mit Stellenvermittlung billig zu ver-kaufen.
Wahres durch Offerten unter Nr. 6345a bei der Exp. der „Bad. Pr.“

Damen finden liebevolle

bei Frau Huber, Gebarm., Zahn-, Badend- u. Wirtstr. 7. 1870a



Das ganze Jahr

Liefere ich elegante solide **Massanzüge** aus allernuesten Stoffen unter Garantie für guten Sitz und geschmackvolle Verarbeitung zu **55, 60, 65, 68 Mk.** 7216.5.5

L. Gretz, Schneidermeister,
27 Marienstrasse 27.

Kurhotel zu verkaufen.

Erbschaftsgegenstand ist ein gut ein-gerichtetes Kurhotel in schönster Lage des badischen Schwarzwaldes (Mittelbaden), 20 Minuten von der Bahnhstation, in nächster Nähe eines größeren Kurortes preis-würdig sofort zu verkaufen. Betreffendes Hotel würde sich auch zu jedem anderen Sitz, der ge-lundenen Lage wegen, sehr gut eignen. Offerten unter Nr. 6074a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gasthaus

mit Pension (Realgeschäftsstelle) in einem von Fremden sehr gut be-liebten Wein- und Luftkurort, 10 Minuten von einer Anstaltsstadt Mittelbadens entfernt, hat 5 Frem-denzimmer, schönes Bierstübchen, Lokal, Nebenzimmer u. Speisefaal, großer schattiger Garten, ist um den Preis von M. 28 000 samt An-bau zu verkaufen. Für einen Käufer sehr geeignet, da keiner an-Platz. Offerten u. Nr. 5936a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wirtschaft

mit einem Bierdepot verbunden, in einem Fabrikstädtchen der Nähe Bruchsal, wird wegen Familien-berhältnisse **verkauft**. Für Metzger sehr geeignet. Kein Bierzwang. Offerten unter Nr. 5932a an die Agentur der „Badischen Presse“ in Bruchsal.

Wirtschaft

normales Brauerei-Duiner, mit großem und schönem Wirtschaftsgarten, in der Amtsstadt Staufen, ist zu verkaufen. Das Anwesen enthält gute und geräumige Keller und würde sich zur Errichtung einer Bierablage eignen. 6328a.2.2

Mehere Austunft erteilt die Eigentümerin Fräulein Bertha Mayer in Staufen.

Bäckerei

mit 11 Ans., jedoch nur an tücht. Bäder zu verkaufen. Die hohe Tageseinnahme kann von streb. Mann noch sehr erhöht werden, so daß das Geschäft bei kleinem Um-satze eine kl. Goldgrube ist. Wird. Offerten u. Nr. 925996 an die Exped. der „Bad. Presse“. 6.4

Berkauf oder Tausch

Besseres Wohnhaus in guter Lage preiswert zu verkaufen. Nehme Synothete u. Wertpapiere in Zahlg. evtl. tausche auch gegen H. Objekt. Verkaufspreis hier u. auswärts. Offerten unter Nr. 925992 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Haus-Verkauf!

In großem Vororte bei Karls-ruhe ist ein gangbares Geschäfts-haus mit großem Garten, alles in beständlicher Buitand, billig zu verkaufen. Preis 16 000 M. An-zahlung 4-5000 M. Offerten unter Nr. 10140 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Haus-Verkauf.

Doppelwohnhaus mit Laden, zu 7% rentierend, innere Oststadt, wegen Abnahme sehr billig sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 926126 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Landauerwagen

im Auftrag einer Herrschaft billig zu verkaufen. Kaiserstraße 14b. 925914.2.2

Vadereleinrichtung.

Badmühle u. s. w., her. neu, so-fort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 925895 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Kinderwagen.

ein sehr gut erhalt. bereits noch neuer, billig abzugeben.
Zu erfragen bei Frau Wollensad, Grenstraße 34, II. 926082

Wagen zu verkaufen.

Ein neuer Victoria mit ab-nehm. Bod., 1 neuer Motor, 2 neue Metzgerwagen, sowie 2 gebrauchte, gute Landauer sind zu verkaufen. 10213.6.2

Kriegstraße 14.

Hochfeines Herrschaftsbuffet

in eichen (antif), von vorzüglicher Arbeit und Material, wird mit un-gebreuchter Garantie um den Preis von 750 M. abgegeben. Photo-graphie und alles nähere bei

Karl Seifert, Möbelfabrikerei, Albern (Baden). 6339a.2.2

Pianos, ganz neue u. gebrauchte

sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten. Dasselbst werden auch Klaviere gut getrimmt. 926107

Eitelstraße 16, parterre I.

Fahrräder.

Ein größerer Kosten neuerfahr-räder mit Freilauf und Doppel-glockenlager werden äußerst billig abgegeben im

Auktionsgeschäft
Derrenstraße 16. Tel. 1916

Fahrrad, gut erhalten, mit Freilauf u. Rücktrittbremse, feine Marke, bill. abzug. 926132
Körnerstr. 19, Baden.

Fahrrad mit Freil. u. Rückr. franthetischer Halber sofort billig zu verkaufen. 926128
Schützenstraße 14, part.

1 Fahrrad

(Dürkopf), gebraucht, gut erhalten, billig zu verkaufen. 925899.2.3
Schefelstraße 64, parterre.

Fahrrad

(Freilauf), tadellos, wie neu, weg. Abreise billig zu verkaufen. 926071
Georg-Friedrichstr. 12, Stb., 3. St.

Fahrrad

zu erhalten, billig zu verkaufen. 926129
Werderstraße 13, 4. Stod.

Schreibmaschine.

Erstklassige, vollständig neue, amerif. Schreibmaschine ist unter günstigen Zahlungsbedingungen so-fort zu verkaufen. Gest. Anfragen unter Nr. 926461 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 5.3

Zu verkaufen:

1 Schaufel mit 115,230 samt Auslage-laken, 1 Sofa, 1 Kängelampe, 1 Tisch, 1 Geschirrschrank, 1 Wasserstein, 1 An-sicht, 2 Oefen 925842
Mehlnstraße 20, Mühlburg.

Trompete in B,
Flöten in B,
mit Berintventilen und Kasten, sehr gut erhalt., preiswert zu verk. 926138
Altenreiterstr. 31, 2. St.

Ein Ladentisch

zu verkaufen. 926145.2.1
Waldenstr. 23, Baden.

1 Buffet, 1 Bett, 1 Sofa, 1 vol. Kammode billig zu verkaufen. 925605
Leflingstr. 33, im Hof.

Eine noch neue **Beeren-Preffe** ist zu verkaufen. 926144
Angartenstraße 55, part.

1 Mandoline, noch neu, u. Klavier

u. Schule billig zu verk. 926150
Grenzstraße 13, Stb., 2. Stod.

Waffenammlung!

4 Selme, 4 Gewehre, 4 Pistolen, 4 Säbel billig zu verkaufen. 926079
Wo? sagt unter Nr. 926079 die Expedition der „Bad. Presse“.

Sportwagen,

zum Stehen u. Liegen, mit Gummi-rädern, für 10 M. zu verkaufen 925849.2.2
Leopoldstr. 2a, i. Hof.

Boxerhündin,

gelb, sowie ein Buaf rafferer Boxer, 7 Wochen alt, zu verkaufen. 926135
Laid, Bahnhofstr. 52.

H. Dobermann-Vischer,

4 Mon. alt, schwarze rote Rinde, Max vom Kaiserberg, bester Stamm-baum, ist zu verk. u. u. 926141
Mäheres Glückerstr. 10, 2. St. r., Mühlburg.

Dackel, 4 Monate alt, edle

schönes Tier, Edler, zimmerrein, preis. zu verkaufen. 926125
Offerten unter Nr. 926125 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kaiser Wilhelm an Bord der französischen Yacht „Ariane“.



Während der vieler Woche weckte der Deutsche Kaiser wiederholt als Gast des französischen Kaisers Gaston Menier und dessen Schwiegertochter Frau Georges Menier an Bord der Yacht „Ariane“. Unter den Gefährten Meniers befand sich auch der bekannte Friedensapostel Etourneau de Conflant und der Deputierte Jules Roche, der Chefredakteur des Blattes „Republique Française“. In diesem Kreise führte der Kaiser ein Gespräch über politische Fragen, das namentlich in Frankreich viel Aufsehen erregte. Er sprach zunächst über den glänzend belegten Calvaire-Blanca-Zwischenfall und betonte seine Genugtuung über den friedlichen Verlauf dieser Affäre. Dann wandte er sich anderen politischen Problemen zu, insbesondere der Frage der englischen Flottenrüstung. Der Monarch gab mehrfach seinem Streben nach der Sicherung des Weltfriedens bereiten Ausdruck, den er allerdings nicht, wie der Schwärmer Etourneau, in den Sternen, sondern in seinem irdischen Wirkungskreise zu fördern trachtete.

Das Haus gegenüber.

Roman von E. K. n. l. (37. Fortsetzung.)

„Um halb drei Uhr in der Frühe hat also Frau Wittkins das Haus verlassen!“ murrte die Detektivin. „Wertwützig, daß sie schon so früh fortgegangen ist. Wenn wo wollte sie zu einer solchen Stunde hingehen? Es sieht heinabe aus, als habe sie ihre Stunde vorbereitet gehabt. Wärsien Sie vielleicht, ob sie in der Stadt Freunde hat, an die sie in einem solchen Notfall sich wahrscheinlich gewandt haben wird?“

„Nein,“ antwortete dieser, „die Bekannten, die sie hier hat, sind lauter alte Freunde von mir, und da meine Frau sie erst seit unserer Verheiratung kennt, so kann von einer intimen Freundschaft zwischen ihnen nicht die Rede sein.“

„Nachdem er noch ein paar Tragen in bezug auf einzelne Umstände gestellt hatte, stand Herritt auf und sagte: „Na, ich denke, die notwendigen Aufschlüsse habe ich nun beisammen; ich werde sofort die nötigen Befehle erteilen, um die Nachsuchung aufzunehmen. Ich hoffe, Ihnen bald etwas Gutes melden zu können.“

Wir gingen zusammen fort, trennten uns aber auf der Straße. Wittkins ging mit verfürtem Gesicht fort, um auch selber nach seiner Frau zu suchen. Ich hatte im Hospital zu tun, und Herritt bot sich mir als Begleiter an.

„Nun, was sagen Sie zu dieser neuesten Wendung?“ fragte ich ihn.

Der Kaiser im Gespräch mit Gaston Menier und Frau Menier jr.

(Nachdr. verb.)

„Sie überrascht mich keineswegs.“

„Was? Sie überrascht Sie nicht? Was wollen Sie damit sagen?“

„Nichts weiter, als daß ich einen Kluchterlich der Frau Wittkins erwartet und daß ich schon Vorsetzungen getroffen hatte, ihn zu verhindern.“

„Auf welche Weise denn?“

„Einer meiner Leute hat sie Tag und Nacht beobachtet. Er befindet sich in ihrem Hause, und es ist mit im höchsten Grade verdächtig, daß er sie hat entwischen lassen, obwohl ich sagen muß, daß er einiges an seiner Entschuldigungsanführung könnte — denn sie hat ohne Zweifel die Sache sehr fein angefangen.“

„Aber Herr Herritt,“ rief ich aus, „halten Sie denn Frau Wittkins für schuldig?“

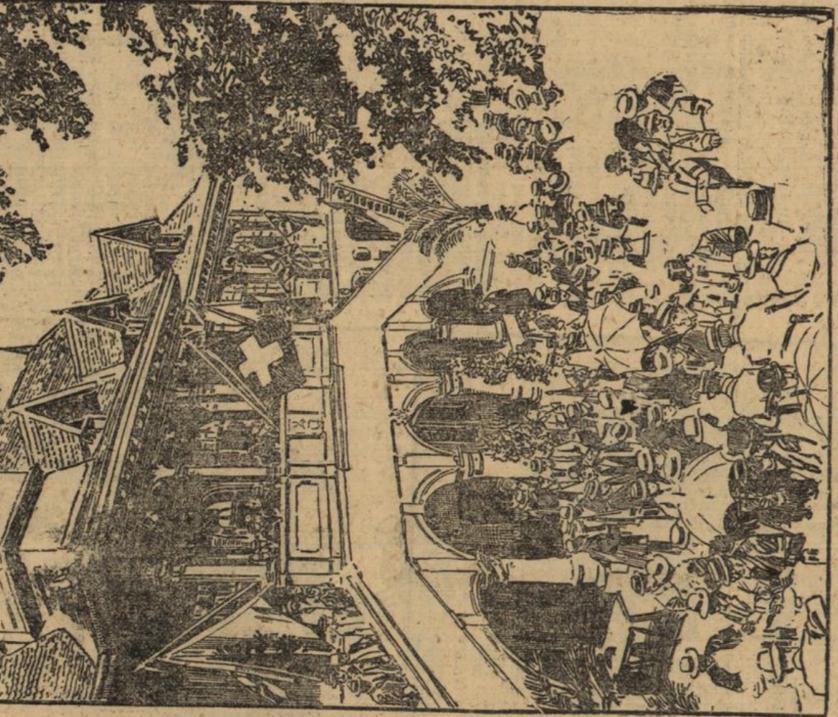
„Er lächelte auf seine rätselhafte Art, sagte aber nichts.“

„Die Sache hat für mich eine sehr ernste Bedeutung,“ fuhr ich fort. „Nach den Mitteilungen, die Sie mir wiederholt gemacht haben, glaube ich, Sie hielten es für völlig ausgeschlossen, daß Frau Wittkins in irgendeiner Weise etwas mit dem Morde an tun hätte. Nur weil ich hieron fest überzeugt war, verbote ich Wittkins, Sie ins Vertrauen zu ziehen. Hätte ich gewußt, daß Sie seine Frau bewachen ließen, so hätte ich es natürlich nicht getan. Jetzt komme ich mir wie ein Verdräcker an dem armen Menschen vor. Ich muß ihn sofort warnen!“

„Damit bleib ich stehen,“ Herritt aber legte seine Hand auf meinen Arm und sagte: „Keine Überberechtigung!“

„Aber...“

und zwänge man nach Bestehen. Wittkin oft zu rufen, ist nicht zu empfinden, denn nach jeder Kost ist erst ein gewisser Widerstand zu überwinden, was schließlich zu einer frühzeitigen Ermüdung führt. Aber an Atembeschwerden leidet, der vermeide es, sich während der Erholungsperiode zu setzen, denn durch die Körperhaltung beim Sitzen wird das Zwerchfell durch die Bauchmuskeln höher gehoben, wodurch die Atembewegungen nur noch vergrößert werden. Große Angst hat der noch unerfahrenere Reisende vor Ermüdung. Die Gefahr einer Ermüdung ist auf Reisen und besonders in Gebirge einer größeren Ausdehnung angeordnet wird und die Temperatur im Gewitter gegen Abend plötzl. sinkt. Doch die Säge ist nicht so schlimm, denn wer sich in den ersten Tagen in acht nimmt, der wird sich späterhin kaum noch erschöpfen. Dabei lüde man sich im Anfang vor einer Ermüdung zu schützen, indem man den Fuß warm und man zu Hause lebe, auch für Reife und Gelenkempfindlichkeit.



Die Geier des 350-jährig. Jubiläums der Genfer Universität.

Die Genfer Hochschule wurde im Jahre 1559 von Calvin gegründet, der eine Pfanzschule für die reformierte Geistlichkeit schaffen wollte. Feiertage trägt die altberühmte Universität einen internationalen Charakter. Sie wird von Studierenden 30 verschiedener Nationalitäten besucht, unter denen sich besonders zahlreich deutsche Reichsangehörige befinden. Das Substrat der Universität, das die-fer Tage durch einen feierlichen Festakt und eine große Festtafel be- gangen wurde, war eine impolante Demonstration der internationalen Solidarität der Kulturnatio-nen. Aus allen Ländern waren Vertreter der Universitäten herbeigeeilt; sogar China war vertreten, und auch sibirische Universitäten hatten Abordnungen entsandt. Unter den Festrednern befanden sich auch mehrere deutsche Gelehrte.

Rätsellese. Registerbild.



Wo ist die Nymphy?

Das Festmahl im Hofe des Universitätsgebäudes.

Sag, mein! Wofür wird er bedacht, halt du dich in deinem Wein verreckt?

Was schmeckt bei der großen Käse?

Schery-Käse.

Ausführungen folgen in nächster Samstagsnummer.

Ausführung der Rätsellese in Nr. 55.

Registerbild: Rechts an dem Stamm des stärksten Baumes. Käse! Und, Looopriip: Die — Die Käselechte Nymphy: Luft im Vieh- zu einem Ding, macht alle Mühy und Arbeit gering. Postindrom: Egge. Scheryfrage: Bebe können das Liebertaben nicht vertragen.

Richtige Ausföhrungen sandten ein:

Esia und Emil Eis, Karl Fröh, Oskar Klingler, Selene Müng, Georg Hen Jun, sämtliche in Karlsruhe; Karl Seebach in Altdorf; Theresia Lampert in Vödingen; Ludwig Meier in Göttingen; Berta Stiefel in Hattenheim; Erna Goff und Sofie Lay in Berrangen; Martha Kachel in Gemmingen.

Für die Redaktion verantwortlich: H. Fröh, v. Eschenborski. Druck und Verlag von Gerd, Kriegergarten in Karlsruhe.

Ihre Gefühle begreife ich vollkommen. Als Sie von der Geschichte mit zu erzählen begannen, war ich wirklich in Verzogenheit über das was bereits zu spät. Was ich wüßte — nun, das wüßte ich eben! So verfiere ich Ihnen, Herr Doktor: was ich heute morgen erzählt habe, wird mir nicht helfen, das Geheimnis des Kolumer-Soldates aufzuklären, sondern wird mit im Gegenteil hinführend sein. So kam, nachdem mir diese vertraulichen Mitteilungen gemacht worden sind, gegen die Dame jetzt nicht mehr jede mir zweckdienlich erscheinende Bitte zur Anwendung bringen.“

„Glauben Sie denn, daß Frau Wittins den Mann erlösen hat? Sit Sie die Herrscheerin, deren Namen Sie bis zum höchsten Dienstage mit zu ermitteln versprochen?“

„Die Beantwortung dieser Frage muß ich ablehnen.“

„So ist Ihnen eine Minute lang schweigend an.“

„Wenn ich mich nicht sehr irre, sind nach dieser Pause bei demnächst fort, wird die Frucht die Entwicklung der Dinge bei sich selbst die Bombe plagen!“

„Sprechen Sie doch nicht in Rätheln, lieber Herr Herritt! Sagen Sie entweder Ihre aufrichtige Meinung oder.“

„Sehen Sie nur still!“ sagte er lächelnd. „Sie haben ganz recht. Und da ich in diesem Augenblicke nicht mehr sagen kann, so will ich lieber gar nichts sagen. Meinetwegen — wie ich höre, sind Frau Derwent mit ihrer Tochter und Herr Wittins wieder hier.“

„Nawohl!“ sagte ich kurz. „Ja, Herr Herritt, ich muß mich jetzt von Ihnen verabschieden. Ihr Gedächtnis gegen Frau Wittins geht mir sehr im Kopf herum. So weiß ich noch gar nicht, ob ich nicht doch lieber ihrem Mann sage, wie die Sache steht. Unten bereiten Fräulein könnte es vielleicht doch gelingen, sie davon zu bewahren, daß sie Ihnen in die Hände fällt!“

Der Detektiv hatte für diese Worte nur sein gewöhnliches zerknirschtes Gesicht. Wir schüttelten uns die Hände und gingen auseinander.

Und nun sah ich erst, was für ein Unheil ich angerichtet hatte.

Unüberlegt hatte die kleine Frau Wittins geschaukelt haben — aber ein Zerbrechen hatte sie nicht begangen.

Das fand für mich selbsterhellend.

16. Kapitel.

Die Reise nach Remmert hatte Frau offenbar nichts gelohnt. Am Abend ihrer Ankunft spielten Frau Derwent und ihre Tochter mit mir in einem ganz neu erfindenen neuen Spiel, und nachher besuchten wir einen Zigarrenladen. So hatte nach einem Zigarren eingeladen, der dem Wittins nach gut zu Gran Derwent paßte, und so verließ der Wittins uns alle sehr angenehm — für mich aber geradezu entsetzend. Denn zu meiner großen Enttäuschung waren wir wirklich viel besser zu befinden. Wir gerieten in einen so unangenehmen Zustand, daß wir lebhaft am Gespräch. Nur gingen Erbe des Wittins verlor sie wieder in die sprachlose Stimmung, die ich — leibet! — nur zu gut kannte.

In Betracht der krankehaften Mangel, die Frau gegen das Singen eines Wittins hatte, schien es mir am richtigsten zu sein, wenn ihr Zusammenreffen mit dem Sterbensbesten in einem jamaikaner Form stattfinden. So hatte daher mit ihrer Mutter vereinbart, daß wir am Tage nach ihrer Ankunft alle zusammen frühstücken wollten. Wir trafen uns im Zigarrenladen, und das Gespräch verlief sehr heiter. Besonders der fremde Arzt, Doktor Storrs, war reichlich nach wenigen Augenblicken schon plauderte und sagte er mit Frau, wie wenn er sie seit Jahren gekannt hätte. Nach dem Wittins gegen Frau Derwent und ich uns in eine Ecke zurück. Der Doktor führte die junge Dame zu einem Tisch am Fenster, und kurz darauf sah ich zu meiner Freude, daß sie in einem erfrischenden Gespräch miteinander waren. Sineffen wagte ich nicht, sie genauer zu beobachten, damit Frau nicht argwöhnisch würde, daß ihre Unterhaltung mit dem Wittins ein abgekartetes Spiel war. Doktor Storrs nahm sie freundlich eine volle Stunde lang in Gesellschaft, und als sie endlich fertig waren, sah Frau ganz lebhaft aus, und ihre Lippen ähnelten vor Erregung.

Wir fanden in der Zigarrenhülle des Wittins und warteten darauf, daß von Damen ihre Sonnenbrille gebracht würde — da sah ich zu meiner unangenehmen Überraschung, Herr Herritt auf uns zukommen. Er begrüßte Fräulein Derwent mit einer Verbeugung, die sie lächelnd erwiderte. Dies er-

mutigte ihn, näher zu treten, insofern schien er sehr verlegen, denn er portierte auf ganz unbeholfene Weise: „Wie geht es Ihnen? Hoffentlich gut.“

„Ich überreichte dies, denn ich hätte ihn niemals für so schäferlich gehalten.“

„Dank, recht gut!“ antwortete Frau mit einem offenbar etwas mittelbaren Gesicht.

„Das war die schreckliche Geschichte damals im Kolumer-Spiel“, klotzte er weiter, indem er nervös seinen Hut auf den Kopf drückte.

„Die richtige Frau soll auf, er ließ sich aber durch ihre abweisende Haltung gar nicht stören, sondern fragte weiter: „Der Herr Doktor hat Ihnen wohl von der neuesten Lebensweise berichtet, die die Anglegenheit genommen hat?“

„Man darf einen ängstlichen Blick zu mir hinüber und antwortete: „Nein!“

„Aber er ist hier. Sie verstehen — wir müßten nicht, daß die Sache in die Zeitung kommt.“

Er machte eine Pause, wie wenn er erwartete, von ihr noch den näheren Umständen gefragt zu werden.

„Was ist denn geschiefen?“ fragte Frau mit bleichen Lippen.

„So weiß ich nicht, ob Sie Frau Wittins kennen“, fuhr Herritt jetzt in unbehaglichem Tone fort, „sie ist eine junge, sehr betrauerte Frau, die ebenfalls im Kolumer-Spiel wohnt.“

„Man schüttelte ungeduldig den Kopf.“

„Ja, diese Dame ist plötzlich verschwunden“, fuhr der Detektiv fort, indem er seine Stimme hempte, „und wir besitzen allen Erbes, sie ist geflohen, weil sie von dem Morde mehr weiß, als sie eigentlich dürfte.“

(Fortsetzung folgt).

Die Gattin des neuen Reichstanzlers.

Die Gattin des neuernannten Reichstanzlers, Frau Martha Elisa von Soltweg, entstammte dem arabischen Geschlecht von Sphar. Sie wurde am 21. April 1885 auf ihrem väterlichen Gut Miltensdorf geboren. Am 17. Juni 1888 verheiratete sie sich mit Herrn von Seltmann, dem damaligen Landrat des Kreis Oberbarnim. Dieser Ehe entstammen zwei Söhne: August Friedrich (geb. 4. Juni 1890) und August Felix (geb. 20. Januar 1898), sowie eine Tochter, Frau von Seltmann-Gallberg. (geb. 7. Septemb. 1894).



Humoristisches.

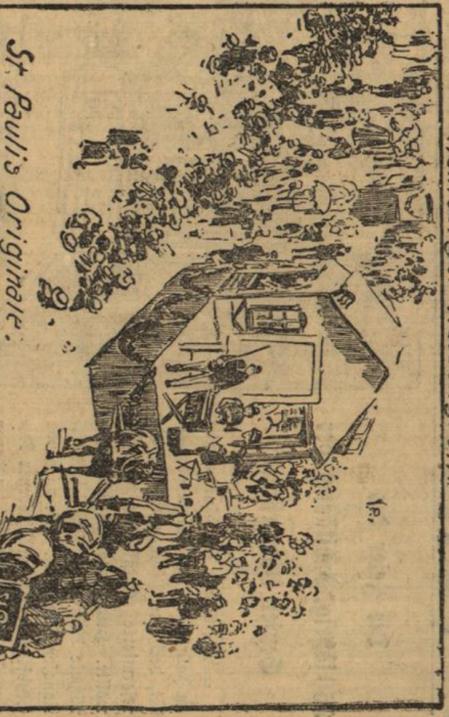
Genügend, Witt (zu einem Stammtisch): So, warum kommen Sie denn gar so selten zum Stammtisch? Der Doktor hat mit's Bier verbrochen! Witt: Ja, der verzeihet mir? Wo er bei mir mit gewöhnlich wart in der Stube steht!

Zwei landliche Jodeln. Bauer (zum Wittins): „Guckst du nicht, Reiner, ob sich das D h r wiederholen hat, was mir gelehrt hat der Bauer! dgeriffen worden ist?“ — „Ja, natürlich, das steht im Gesangsbuch. Der Chorleiter hat es vielen Malen als 2 e l e e l e l e n gebracht.“

Das 16. Deutsche Bundesfest in Hamburg.



Hamburger Weisengrün.



St. Pauli's Original.



Original Hamburger Bürgermilitär.

Schmuckstücke für die Reise.

Die Erhaltung der Gesundheit ist das Wichtigste bei jeder Reise. Das ist die erste Sorge, die man haben sollte, wenn man auf eine Reise geht. Die Gesundheit ist das Wichtigste bei jeder Reise. Das ist die erste Sorge, die man haben sollte, wenn man auf eine Reise geht. Die Gesundheit ist das Wichtigste bei jeder Reise. Das ist die erste Sorge, die man haben sollte, wenn man auf eine Reise geht.

Wo kaufe ich am billigsten
 Wo finde ich die grösste Auswahl
 Wo finde ich nur letzte Neuheiten
 Wo werde ich am reellsten bedient
 Wo kaufe ich bei streng festen Preisen
 Wo kaufen all meine Freunde
 Wo finde ich die zuvorkommenste
 Bedienung
 Wo ist die Firma, die all dies Eigen-
 schaften in sich bürgt

10561

Nur
 im neuen Konfektionshaus
 Kaiserstrasse 115, Ecke Adlerstrasse.

Dreyfuss

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Neu eingetroffen!

Gummi-Mäntel

Mk. 19.— bis Mk. 40.—

Grosse Auswahl.

Spiegel & Wels.

Technikum Hildburghausen
 Höhere u. mittl. Maschinenbau- u. Elektrotechnikerschule.
 Mühlenbauschule. Baugewerk- u. Tiefbauschule.
 Programm frei.

Dipl. Ing.,
 Architekt und Assistent an der großherzogl. techn. Hochschule, mit nur besten Empfehlungen aus sechsjähriger Praxis, übernimmt bei gewissenhafter Durchführung und mäßigen Honorar

alle einschlägigen Arbeiten.

Anträge erbeten unter N. G. Nr. 226164 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Für 2 bis 5 Mark
 einen schneidigen Schnurrbart

durch unser „Novella“ od. wenn kein Erfolg: Geld zurück!
 Herr J. G. St. Ingenieur in Leipzig, schreibt uns: Der etwa 6 Wochen lang ich mit Ihnen eine Dose Ihres mit noch einem Kollegen sehr warm empfohlenen Bartwuchsmittels „Novella“ zu. Ich schickte und kann ich Ihnen jetzt mitteilen, daß Ihr „Novella“ eine wunderbare Wirkung bei mir ausgeübt hat. Das Wachstum meines Schnurrbartes ist während der Anwendung des „Novella“ von Tag zu Tag so rasch, daß ich in 4 Wochen einen 8 Zentimeter langen schneidigen Schnurrbart hatte. Ich bin heute ganz erfrischt und erlaube Ihnen aus Dankbarkeit gern, dies Schreiben zu veröffentlichen. — Anweisungen ähnlich der vorstehenden besorgen wir zu Sandorten und können dieselben in unsern Geschäfts-räumen jederzeit im Original einsehen werden. Wo die Notwendigkeit vorliegt, der Natur durch eine rationelle Pflege zu Hilfe zu kommen, da nehme man vorzugsweise nur „Novella“! Kein Risiko, da bei Unlasterfolg Geld anstandslos zurück. Jede Dose versehen mit gegen Nachnahme od. Vorauszahlung (auch Briefmarken) zur Verfügung mit Garantiefchein. Preis pro Dose: Nr. I III 2.—, Nr. II III 3.—, Nr. III III 5.— (Porto extra). Versand in verschlossener Packung, allein oder an Kosmetische Anstalt, Luzernburg-Gare 221.

Bilz Nährsalz
 Neuer wichtiger Artikel für Kranke und Gesunde. Aufklärende Broschüre über den hohen Wert desselben gratis. Bilz Sanatorium. 3 Aerzte. Prosp. frei. Bilz Naturheilbuch. Zu bez. Dresden-Radebeul. 4804a

Weibe Zahns Hafermehl

Schutz-Mark

von Fischbeck Gebr. Weibe Zahn a. d. Weser.

Beste Kindermahrung!

Wenn Weibe Zahns Hafermehl der Milch zugesetzt wird, gedeihen die Kinder vorzüglich. — Aerztlich empfohlen. Niederlagen durch Plakats kenntlich.

5762a

Die Stadt. Brockenfammlung
 Schwanenstraße 4
 nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Handtuch, Wännen, Frauen und Kinderkleider, Wäsche etc. entgegen. 9490*

Stadt. Vierordtbad
 Heissluft- und Dampfäder (irische, römische und russische Dampfäder), 6949
 Elektrische Lichtäder.
 Damenbadezeit: „Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags“.
 Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags von 7-12 Uhr“.

Beamter sucht Sprachunterricht
 (französisch u. englisch) von Lehrer in Weisstadt.
 Offerten unter Nr. 10576 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Entlaufen 26189
 junger Wolf-Spin mit schwarzer Schnauze, auf dem Namen Friedel hörend. Abzugeben gegen Belohnung. Karl-Wilhelmstr. 22, part. rechts.

Stellen finden:
 Zu baldigstem Eintritt wird ein gutachtlicher, im Zeichnen geübter und praktisch erfahrener

Architekt
 Bewerber wollen sich unter An-schluss von beglaubigten Zeugnis-abschriften über theoretische Ausbildung und feilberige praktische Tätigkeit, unter Angabe des Lebenslaufes und ihrer Gehaltsan-sprüche bis spätestens 28. d. Mts. bei uns schriftlich melden und den Tag des eventuellen Dienstver-trittes angeben. 6249a
 Vörsch, den 13. Juli 1909.
 Geogr. Bezirks-Vereinigung.

Ein Techniker
 oder junger Architekt mit durch-aus praktischer Erfahrung für Büro u. Bauplatz gesucht.
 Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 6318a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jüngerer Bauführer
 gelernter Maurer, für groß. Bauplatz per sofort gesucht.
 Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 225487 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 44

Tücht. junger Kaufmann
 für Kontor u. evtl. H. Reisen von Genussmittelfabrik gesucht. Da mit dem Botten evtl. Prokura verbunden, ist Einlage von 5-10 Tausend erforderlich die sicher gestellt werden. Eintritt sofort. Offert. m. Bild u. Gehaltsanpr. unt. Nr. 6367a an die Exped. der „Bad. Presse“.

25 M. tägl. Verd. durch Verf. meiner Patent-Artikel für Herren. Neuheiten-Fabrik Mittweida-Strasse Nr. 113.

Kostenf. Stellenvermittlung
 für Prinzipale und Mitglieder durch den **Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig**.
 Offene Stellen u. Bewerbungen stets in großer Auswahl. Geschäftsstelle: Karlsruhe, Kurvenstr. 6, eine Treppe. 90a

Jüngerer Beamter,
 tüchtig u. zuverlässig, für Büro der Verch. Branche d. sofort oder 1. Aug. gesucht. Bei guter Leistung und Führung Lebensstellung geboten. Off. mit Angabe der Gehaltsanpr. u. genauen bissh. Tätigkeit unter Nr. 226186 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Werkchreiber
 zu baldigem Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Belanngabe des frühesten Eintrittstermins erbeten unter Nr. 6349a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Konmis,
 angehender, für Büro (doppelte Buchf.) Lager u. kleine Reisen, im Verkehr mit der Kundenschaft be-wandert, für Baumaterialien-handlung in Weisstadt per 1. Oktober evtl. früher gesucht. Freie Station im Hause.
 Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen befördert die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 6277a.

Berkäufer-Gesuch.
 Ein Mannufaktur- und Wäsche-Geschäft sucht einen tüchtigen Berkäufer. Derselbe hat auch einige kleine Privatfunden zu befehen. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter Nr. 10574 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Strebsamer,
 redigierender Herr, der in besseren Privat-Kreisen verkehren kann, für sehr lohnende

Vertretung
 gesucht. Offert. m. Referenz. unter Nr. 877 Z. W. an Rudolf Wöffe, Mannheim.

Was Tausend Mark monatlich
 nachweislich wirklich reich verdienen Leute jeden Standes d. d. All-em-verkauf patent. Millionenbedarfs-artikel. Laden, Lagerraum, Verurs-achung nicht nötig. Kostenlose Aus-kunft durch: Neuhüttenfabrik, Post-fach 8, Dilsch i. S. 17. 6273a

Gratis
 erhalten Nebenverdien-suchende Prospekt über schriftl. Arbeiten. 1889a
 33 Adressenverlag „Gruß“ Köln 88.

Apotheker - Eleve
 bei mir eintreten. Gewissenhafte Ausbildung zugeichert. Brumarcif eines Gymnasiums erforderlich. 6253a*

Apotheker F. Itta,
 Fabr. (Baden).

Lehrling
 mit höherer Schulbildung, im Bes-sonde d. Einjahres-Freiw.-Zeugnisses, für eine hiesige

Buchhandlung
 gesucht. Zu erf. unt. Nr. 10380 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Für das Comptoir meines Engros-Geschäftes suche ich einen

kaufmännischen Lehrling.
 Junge Leute mit Berech-tigung zum einjähr. Dienst erhalten den Vorzug.
Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller,
 Kaiserstraße 144.

Lehrlingsgesuch.
 Für ein großes kaufmännisches Büro zum 1. August ein

Lehrling
 aus guter Familie mit guten Schulkenntnissen, der den Be-zugungsbchein d. Ein-Jähr-ig-will. Mittelschulen besitzt, bei so-for-tiger Berufung gesucht. Of-feren unter Nr. 10377 befördert die Exped. der „Bad. Presse“.

Gewandte Kontocistin
 zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsan-sprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 10492 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Berkäuferin
 mit gründlichen Kenntnissen der Wäschebranche gesucht.
Ad. Lange,
 Wiesbaden. 226098 Langgasse 29. 2.1

Verkäuferin.
 Gest. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Nr. 10545 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

In mein Glas-, Porzellan- und Luxuswaren-Geschäft ist für ein junges Mädchen aus achtbarer Familie eine

Lehrstelle
 frei. Bewerberinnen wollen sich persönlich vorstellen.

C. F. Otto Müller,
 Kaiserstraße 144.
 10502.3.1

Lehrmädchen-Gesuch.
 In meinem Hause ist für ein Mädchen aus achtbarer Familie bei sofortiger Ver-gütung eine Lehrstelle frei.
Jacob Löwe 10578
 (Adolf Löwe Sohn),
 Manufaktur, Konfektion,
 Badische Strasse,
 Karlsruhe, Adlerstrasse 18a.

Spiegel-Seife
 nach D. R. P. hergestellt, un-er-reicht in Qualität u. Waschkraft, billigste Seife für Haus-halt, Toilette, Bureau, Hotel, Wascherieen, Fabriken etc.
 Sparsamster Verbrauch
 Angenehmer Geruch.
 Reinigt ohne Mühe und Arbeit, gibt die schönste Wäsche und greift selbst die empfindlichsten weis-Stoffe, farbige Blousen u. s. w. nicht an, sondern erhält sie in ihrer ursprünglichen Frische. All-Fabr. J. Glotz, G. m. b. H., Haupt-Für Verbraucher von Spiegelseife schöne

Geschenke
 9182a

Bersd. Schäfte
 werden zu lauffengejucht.
 10575 Schillerstraße 24, I. Et.

Patentbureau
 Dr. S. Hauser, Strassburg i. E.
 954a Hoher Steg 23. Tel. 1787.

Kaffenschränk.
 Ein gebrauchter, nicht zu großer Kaffenschränk wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 10572 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Weiße-mail. Gasherd, neu,
 gedeckelt, mit 4 Kochern, Nr. 18.—, 1 Schreibstisch, pol., „25.—, 1 halbr., aufgericht. Bett „50.—, 1 Wanduhr „3.—, 1 Nachttisch „1.50, 1 eiserne Waschtollette „6.—, 1 Nachttisch „6.—
 sind zu verkaufen. 226194
 Leisingstraße 33, im Hof.

Dackelrüde,
 1 1/2 Jahr alt, selten schönes Tier, schwarz mit rotbraun, kleine Rasse, ist preiswert zu verkaufen.
 10581
 Steinstr. 14, 3. Et.

Gelegenheitskauf:
 1 Badischommode mit weißer Mar-morplatte u. Spiegelglas nebst Nachttisch, 1 Vertiko, alles nuss-baum, matt u. blank poliert, und so gut wie neu, ferner 1 Salons-isch, 1 alterer Sekretär, 1 polierte Kommode mit 4 Schubladen, 1 Gar-derobekleider, 2 Stauerschränke u. ein sehr gutes Tafelkavier. 226190
 Kaiserstr. 227, Schreiberei h. i. Hof.

Verkaufe Motorrad
 mit Beinwagen, rot emailliert, 2 achs., 5 1/2 PS, 2 Hebergehungen, gebräuchliches Gefährt u. gut lauf. u. flotter Bergsteiger, Marke Phä-nomen, Modell 1909, Anschaffungs-Preis M 1500, verkaufe selbes um M 650, ein Motorrad, einchl., 3 1/2 PS, Marke Redarrium, gut lauf., verkaufe um M 350. Probefahrt gerne gestattet. Tausche auch für 1/2 des Betrages Fahrräder ein.

Josef Neef, Schramberg,
 Fahrrad- u. Nähmaschinen-Geschäft.
 Ein moderner, sehr gut erhalt. Promadenwagen zu verkaufen. 226068 Wilhelmstraße 70, III. I.

Bäume u. Sträucher werden von Raupen und Blattläusen befreit
 durch Besprengen oder Abwaschen mit 1/2-%iger **Automors-Lösung**, ohne dass man hierdurch den Pflanzen schadet. Automors ist das geruchlose **Desinfektionsmittel**, unschädlich den Menschen und Tieren, aber unaus-sterblich den Insekten und dem Ungeziefer, wie Fliegen, Wanzen, Schwaben etc.
 Verlangen Sie Prospekt in den Apotheken und Drogerien, oder von

Gebr. Heyl & Co., A.-G., Charlottenburg
 am Salzufer 8. 4980a

Lehrmädchen-Gesuch.
 In meinem Hause ist für ein Mädchen aus achtbarer Familie bei sofortiger Ver-gütung eine Lehrstelle frei.
Jacob Löwe 10578
 (Adolf Löwe Sohn),
 Manufaktur, Konfektion,
 Badische Strasse,
 Karlsruhe, Adlerstrasse 18a.

Lehrmädchen-Gesuch.
 In meinem Hause ist für ein Mädchen aus achtbarer Familie bei sofortiger Ver-gütung eine Lehrstelle frei.
Jacob Löwe 10578
 (Adolf Löwe Sohn),
 Manufaktur, Konfektion,
 Badische Strasse,
 Karlsruhe, Adlerstrasse 18a.

Lehrmädchen-Gesuch.
 In meinem Hause ist für ein Mädchen aus achtbarer Familie bei sofortiger Ver-gütung eine Lehrstelle frei.
Jacob Löwe 10578
 (Adolf Löwe Sohn),
 Manufaktur, Konfektion,
 Badische Strasse,
 Karlsruhe, Adlerstrasse 18a.

Julius Jeken, Dampfwasch- u. Wäscheverleih-Anstalt, Bulach Tel. 702

empfehlen seine seit 10 Jahren bestehende, bei Behörden u. Privaten bestens eingeführte

Handtuch-Verleih-Anstalt.

3-5 Mark täglicher ständiger Verdienst. Sofort gesucht an allen Orten arbeitssame Personen zur Übernahme einer Tritotagen- und Strumpffabrikerei.

Wer Stellung sucht, verl. die Deutsche Bahngesellschaft. Eine Partie tüchtige Maurer für Affordarbeit sofort gesucht.

Sofort gesucht, junger, etwas bemittelter Mann als Lehrender Maschinist und Wademeister.

An Stelle der Hausfrau zur Führung des Haushalts, zu einem Witwer (sehr Beamter) mit einer 10 jähr. Tochter.

Mädchen-Gesuch. Ein Mädchen, das schon in besseren Häusern gedient und Küche und Haushalt vorziehen kann.

Stelle findet auf 1. September ein Mädchen, das einer bürgerlichen Küche vorziehen kann.

Mädchen = Besuch. Auf 1. August ein tüchtiges Mädchen, das bürgerlich lachen kann und Hausarbeit verrichtet.

Mädchen = Besuch. Auf 1. August ein tüchtiges Mädchen, das bürgerlich lachen kann und Hausarbeit verrichtet.

Reisender der Woll- und Kurzwarenbranche, welcher längere Jahre das Saar-gebiet, Pfalz und Lothringen mit Erfolg bereist hat.

Herrschäfts-Rutcher mit prima Zeugnisse sucht Stellung, event. als Portier.

Buchhalterin, auch in Maschinenreparatur und Stenographie bewandert, wünscht sich per 1. Oktober zu verändern.

Tüchtige Kassiererin, noch in Stellung, sucht auf 15. Sept. oder 1. Okt. anderweitigen Posten.

Fräulein, welches schon mehrere Jahre, eine Filiale eines Spezialfachgeschäftes selbständig geführt.

Frau Reher, Bahnhofstraße 4, 3. St., neben der Novadananlage, nächst Etilingerstr.

Mädchen, das gut bürgerlich lachen kann, Sohn 30 Mt. und Zimmermädchen, das nähen und bügeln kann.

Mädchen, mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn bei guter Behandlung gesucht.

Tüchtige Rock- und Tailleurarbeiterinnen werden auf Anfang September gesucht.

Perfekte Näherin in erstes Geschäft nach Baden per sofort gesucht.

Stellen suchen Stud. Arch. Florer Zeichner, sucht aller Arten Zeichenarbeit.

Dauernde Stellung sucht ein in allen kaufm. Zweigen perf. Kaufmann.

Junger Kaufmann, in der Eisenwarenbranche bewandert, sucht per sofort Anfangs-Kommissionelle auf Lager, Magazin, Laden oder Büro.

Junger Mann, welcher seine kaufm. Lehre in großer Fabrik beendet hat, zu seiner weiteren Ausbildung Kommissionelle per 1. Okt. event. früherer gesucht.

Tüchtiger Metzger, mitte 30, sucht Stelle als Geschäftsführer oder Größegelle.

Vertrauensposten sucht jg. Mann, verb. melch. durch langjährig. sein. Ver. aufg. mußte, kann auch Aut. stell. bei H. Vergütung.

Zu Dypenau im Reichthal ist ein neu erbautes, an der Hauptverkehrsstraße gelegenes Geschäftshaus.

6 Zimmerwohnung im Zentrum zu vermieten. Auch für Geschäftszwecke geeignet.

Karlstraße 68 ist der 1. Stock mit 6 Zimmern u. reichem Zubehör, evtl. Autogarage.

5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör per 1. Oktober Herrenstraße 25 II. zu vermieten.

Die neu hergerichtete Bier-Zimmer-Wohnung mit 3 Zimmern, Kaffeehaus, 1 Küche hoch, ist per gleich oder später zu vermieten.

Hübsche Wohnung, Südweststadt, 4 Zimmer, 4 Stod, in gutem Hause, ist zu vermieten.

Sophienstr. 164, I. St. ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. August oder später zu vermieten.

Wilhelmstraße 52, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern u. ufl. Zubehör mit freier Aussicht auf 1. Oktober zu vermieten.

3 Zimmerwohnung: Eschenwegstraße 17, an ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten.

Wohnung zu verm. Kuboffstraße 23 ist eine 3 Zimmerwohnung m. Balkon zu verm.

Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon, Bade, u. Küche samt Zubehör ist per 1. Okt. im 3. Stod zu vermieten.

Wohnung zu verm. Goethestraße 24, Hinterhaus, ist auf 1. Oktober eine 2 Zimmerwohnung zu vermieten.

Schöne Mansardenwohnung, 2 geräumige Zimmer mit Kochgas und Zubehör ist auf 1. August oder später billig zu vermieten.

3 Mansardenzimmer, Küche, Keller, sind auf 1. Okt. zu verm.

Wohnung zu verm. Durlacherstraße 15, part., Seitend., ist ein Zimmer und Küche mit Zubehör auf 1. August zu vermieten.

Wohnung zu verm. Durlacherstraße 27 ist eine 4 Zimmerwohnung mit Zubehör sowie eine 1 1/2 Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten.

Wohnung zu verm. Durlacherstraße 46 ist Wohnung, 2 Zimmer, Altk., Küche u. Zubehör, Preis 20 M. der Monat auf 1. Okt. zu verm.

Wohnung zu verm. Eschenwegstraße 24 ist im Hinterh. eine 2 Zimmerwohnung per 1. August zu vermieten.

Wohnung zu verm. Gartenstr. 52 ist eine schöne Mansardenwohnung von 2 großen u. 1 H. Zimmer auf 1. Okt. zu vermieten.

Wohnung zu verm. Durlacherstraße 12 ist eine neuzeitl. Wohnung, 5 Zimmer, Balkon, Bad, Küche u. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten.

Wohnung zu verm. Kaiserallee 65 ist im 4. Stod des Seitenbaues eine geräumige 2 Zimmerwohnung.

Wohnung zu verm. Durlacherstraße 3 ist eine kleine Wohnung auf 1. August zu vermieten.

Wohnung zu verm. Durlacherstraße 3, IV., 3 Zimmer u. Mansarde für 380 M. an ruhige Familie zu vermieten.

Wohnung zu verm. Pulvisstraße 14 ist eine schöne neu hergerichtete Mansardenwohnung.

Wohnung zu verm. Noosstraße 30, IV., ist auf 1. Okt. eine schöne Mansardenwohnung.

Wohnung zu verm. Scheffelstr. 59 ist eine 2 Zimmerwohnung auf Oktober zu vermieten.

Wohnung zu verm. Schützenstr. 13, 2. Stod Seitenbau, ist eine schöne Wohnung.

Wohnung zu verm. Eschenstr. 30 ist geräumige Parterrewohnung von 4 Zimmern.

Wohnung zu verm. Reichenstraße 15 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung im 3. Stod.

Wohnung zu verm. Waldstraße 50, Rückgebäude, ist per 1. August evtl. ebenfalls eine 3 Zimmerwohnung.

Wohnung zu verm. Weinbrennerstraße 7, 8. Stod, ist eine herrschaftliche Wohnung.

Wohnung zu verm. Weinbrennerstraße 7, 4. Stod, ist ein Atelier (Nordlicht) nebst zwei kleinen Zimmern.

Wohnung zu verm. Weststraße 36, I. St., ist eine bessere 4 Zimmer-Wohnung.

Wohnung zu verm. Werberstraße 36 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör.

Wohnung zu verm. Werberstraße 53, Ecke der Marienstraße, ist im 4. Stod eine schöne Dreizimmerwohnung.

Wohnung zu verm. Wilhelmstr. 7, Hinterh., 3 Zimmer mit Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten.

Wohnung zu verm. Durlacherstraße 7 im Seitenbau ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung.

Wohnung zu verm. Jägerstraße 76, II., eine schöne Wohnung von 4 großen Zimmern.

Wohnung zu verm. Stadtfeld Müppurr, Langenstraße 98, 2. Stod, ist eine 2 Zimmerwohnung.

Wohnung zu verm. Durlacherstraße 15, 4. Stod, Sonntag gelegene Herrschaftswohnung.

Wohnung zu verm. Durlacherstraße 15, part., Seitend., ist ein Zimmer und Küche mit Zubehör.

Wohnung zu verm. Durlacherstraße 27 ist eine 4 Zimmerwohnung mit Zubehör sowie eine 1 1/2 Zimmerwohnung.

Wohnung zu verm. Durlacherstraße 46 ist Wohnung, 2 Zimmer, Altk., Küche u. Zubehör.

Wohnung zu verm. Eschenwegstraße 24 ist im Hinterh. eine 2 Zimmerwohnung.

Wohnung zu verm. Gartenstr. 52 ist eine schöne Mansardenwohnung von 2 großen u. 1 H. Zimmer.

Wohnung zu verm. Durlacherstraße 12 ist eine neuzeitl. Wohnung, 5 Zimmer, Balkon, Bad, Küche u. Zubehör.

Wohnung zu verm. Kaiserallee 65 ist im 4. Stod des Seitenbaues eine geräumige 2 Zimmerwohnung.

Wohnung zu verm. Durlacherstraße 3 ist eine kleine Wohnung auf 1. August zu vermieten.

Wohnung zu verm. Durlacherstraße 3, IV., 3 Zimmer u. Mansarde für 380 M. an ruhige Familie zu vermieten.

Wohnung zu verm. Pulvisstraße 14 ist eine schöne neu hergerichtete Mansardenwohnung.

Wohnung zu verm. Noosstraße 30, IV., ist auf 1. Okt. eine schöne Mansardenwohnung.

Wohnung zu verm. Scheffelstr. 59 ist eine 2 Zimmerwohnung auf Oktober zu vermieten.

Wohnung zu verm. Schützenstr. 13, 2. Stod Seitenbau, ist eine schöne Wohnung.

Wohnung zu verm. Eschenstr. 30 ist geräumige Parterrewohnung von 4 Zimmern.

Wohnung zu verm. Reichenstraße 15 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung im 3. Stod.

Wohnung zu verm. Waldstraße 50, Rückgebäude, ist per 1. August evtl. ebenfalls eine 3 Zimmerwohnung.

Wohnung zu verm. Weinbrennerstraße 7, 8. Stod, ist eine herrschaftliche Wohnung.

Wohnung zu verm. Weinbrennerstraße 7, 4. Stod, ist ein Atelier (Nordlicht) nebst zwei kleinen Zimmern.

Wohnung zu verm. Bachstraße 52, 1. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer mit separ. Eing.

Wohnung zu verm. Bahnhofstr. 16, 2. St., ist auf sofort ein schön möbl. großes separates Zimmer zu vermieten.

Wohnung zu verm. Roedstraße 13, 3. St., ist ein möbl. Zimmer mit separ. Eingang.

Wohnung zu verm. Friedenstr. 15, part., ist ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension per sofort od. später zu vermieten.

Wohnung zu verm. Durlacherstraße 10, 2. St., ist ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension per sofort od. später zu vermieten.

Wohnung zu verm. Kreuzstraße 16, II., ist ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension per sofort od. später zu vermieten.

Wohnung zu verm. Kronenstr. 3, 2. St., ist ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension per sofort od. später zu vermieten.

Wohnung zu verm. Kronenstr. 8, 2. St., ist ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension per sofort od. später zu vermieten.

Wohnung zu verm. Kronenstr. 46, 4. Stod, rechts, ist ein schön möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräulein auf sofort zu vermieten.

Wohnung zu verm. Kurvenstr. 5 ist ein gut möbliertes Parterre-Zimmer für sofort zu vermieten.

Wohnung zu verm. Leopoldstraße 15, 2. Tr., ist ein schön möbl. Zimmer mit gut. Pension per sofort od. spä. zu verm.

Wohnung zu verm. Leffingstraße 10, 2. St., nahe Mühlburgerstr., ist ein kleineres, gut möbliertes Zimmer an solch. Herrn od. Fräul. zu vermieten.

Wohnung zu verm. Marienstr. 49, 3. Stod, ist ein schönes Parterre-Zimmer mit Schloß, in freier Lage, auf 1. August zu vermieten.

Wohnung zu verm. Margenstraße 4, V. rechts, ist ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, Preis 8 M. monatlich, zu vermieten.

Wohnung zu verm. Müppurrstr. 62, 2. St., in freier Lage - ruhiger Straße ist ein gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch sofort oder später zu vermieten.

Wohnung zu verm. Scheffelstr. 6, II., gut möbliertes Zimmer auf 1. August zu vermieten.

Wohnung zu verm. Scherstr. 12 ist ein einfach möbl. Zimmer per sofort oder später billig zu vermieten.

Wohnung zu verm. Schützenstr. 25, 3. St., fremdbl. möbl. Mansardenzimmer an solch. Arbeiter zu vermieten.

Wohnung zu verm. Schützenstraße 48, part., sind gute Schlafstellen mit solch. billiger zu vermieten.

Wohnung zu verm. Waldhornstraße 6, 2. Stod, Nähe des Schloßpl., ist ein großes, gut möbl. Zimmer auf 1. Aug. zu vermieten.

Wohnung zu verm. Werberstraße 16 ist gut möbliertes Parterrezimmer sofort od. später zu vermieten.

Wohnung zu verm. Ettligen. 1-2 Zimmer, g. möbl., in herrl. gelb. Villa sofort oder später zu verm.

Bank- und Wechselgeschäft Wörner & Wehrle

Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 2
zwischen Zirkel und Schlossplatz.
Umwechslung fremder Geldsorten.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Ausführung von Börsenordres.
Annahme von Bareinlagen, offenen und verschlossenen
Depots. Eröffnung von Konto-Korrent- u. Scheck-
Konten. Vermittelung von Hypotheken.
Vertretung 10086
der Holland-Amerika-Linie.

AUSSTATTUNGSHAUS
MODERNER
WOHNUNGSEINRICHTUNGEN

MÖBELMAGAZIN
VEREINIGTER SCHREINERMEISTER
E. G. M. U. H.
AMALIENSTR. 31 TELEPHON 114
GEGRÜNDET 1883

STÄNDIGE AUSSTELLUNG VON
ZIRKA 60 MUSTERZIMMERN.
LAGER IN STOFFEN, GARDINEN
ETC. BESICHTIGUNG ERBETEN.
KOSTENVORANSCHLÄGE
GERNE ZU DIENSTEN.
EIGENE TAPETIERWERKSTÄTTE.

Für die Reise
Damenhandtaschen
in einfachen sowie elegantesten Ausführungen in
9862,6,6 jeder Preislage.
Grösste Auswahl!
Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller, Kaisersfr. 144.

Billige Kohlen.
Wir offerieren jetzt zu billigen
Sommer-Preisen:

Ia, gewaschene engl. Hausbrandnuß, II, nachgeiebt, à Mk. 1,25,
Ia, gewaschene engl. Hausbrandnuß, III, nachgeiebt, à Mk. 1,20,
Ia, engl. Zettkohle, à Mk. 1,07,
Ia, gewaschene Anthracitnuß, II, nachgeiebt, à Mk. 1,90,
Ia, gewaschene Anthracitnuß, III, nachgeiebt, à Mk. 1,70,
per Zentner, frei vor's Haus, gegen bar, frei Keller 5 Pfg. mehr.
Auch alle anderen Sorten, insbesondere 10166*

Ruhrkohlen,
Hüttenkoks, Briketts, Holz
zu billigsten Preisen.
Süddeutsche Kohlenhandels-
gesellschaft m. b. H.
Friedrichsplatz 11. Telephon 665.

Im 10457,2,2
Sommer-Räumungs-Ausverkauf
Krawatten mit teilweiser Ermässigung bis **33 1/3 Prozent.**
M. Günther, Spezialhaus für Herren-Artikel,
Kaiserstrasse 114, zwischen Wald- u. Herrenstrasse.

Sägmehl—Bündelholz,
beides aus trockenem Fichtenmaterial gewonnen. Letzteres für Wieder-
verkäufer empfohlen 9899,10,5
Langhein & Cie., Bauholzsäge, Rheinhafen.

N. A. G. Automobile

Modell K.S., Viercylindermotor, 6/12 P.S.

Mit viersitziger Doppelphaeton-Carosserie Mk. 5000.—
„ Landalet-Carosserie Mk. 5700.—
„ Geschäfts-Carosserie Mk. 5200.—

Verlangen Sie Spezial-Prospekt und kostenlose Vorführung von dem Generalvertreter der Neuen Automobil-Gesellschaft in Berlin

P. v. Chrustschoff, Karlsruhe, Rondellplatz 24.
Telephon 374. 9640,3,2

Hausfrauen! Roggina-Brot

erhielt auf der diesjährigen internationalen Ausstellung in Paris die **höchste Auszeichnung**, den **„Grand Prix“** = der beste Beweis für seine Güte.
Großer Laib nur 35 Pfg.
Kleiner „ „ 18 „

Zu haben bei: 7076*
Emil Bucherer u. Filialen, F. Dittenhöfer, Poststr. 34, F. Eichenauer, Kriegerstr. 162, H. Eichenhaus, Bismarckstr. 7, F. Grotti, Kapellenstr. 30, S. Gieser, Berberstr. 8, B. Goltz, Brauerstr. 11, C. Hauger, Kaiserstr. 34, G. Hauser, Erbprinzenstr. 21, G. Hofener, Schillerstr. 33, H. Kraus, Scherzstr. 12, H. Kuhn, Kriegerstr. 19, F. Köhler, Gernmühlstr. 10, I. K. Kreber, Schützenstr. 36, H. Martin, Dierichstr. 89, W. Meier, Baldstr. 31, B. Merkel, Markgrafenstr. 44, Joseph Mühlle, Mühlburgerstr. 17, H. Ott, Kriegerstr. 163, C. Prins, Rheinlandstr. 16, B. Bräufert, Adlerstr. 14, G. Schmid, Redel, Leisingstr. 47, H. Schaaf, Lachnerstr. 16, G. Schöpf, Lützenstr. 32, H. Schorr, Kriegerstr. 2, H. Schorr, Kriegerstr. 17, M. Schweng, Schützenstr. 63a, E. Sommer, Wilhelmstr. 67, H. Steinbach, Gernmühlstr. 43, B. Wauich, Waldhornstr. 38.

Der Herfsteller
für Karlsruhe und Rintheim:
Emrich Visel,
Bäckerei mit elektrischem Maschinenbetrieb,
Rudolfstr. 11, Karlsruhe.

Honig.
Garantiert Ia reiner Bienen-Blüten-Honig, 5 Pfd. (netto) 4.80 Mk., 10 Pfd. „Dose 8.60 Mk., hochfeine Nussele pro Pfund 20 Pfg. mehr. **Franko** einfaßl. Verpackung. **Nachnahme, Beelle** Bedienung. 5831a,12,6
Natur-Honig-Verkauf
H. Hecker, St. Ludwig
i. Elfaß.

Prof. Gärtner'sche Säuglingsmilch
anerkanntermaßen bester Ertrag der Muttermilch
Schleimmilch
vorzügliches Mittel bei Darmstörungen der Kinder.
Keritisierte u. pasteurisierte Vollmilch,
Edelmilch,
Diabetikermilch, Kefir,
Türk. Joghurt
vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Blutarmer und Melonvalenzenten,
Kaffeefahne, Schlagfahne etc. 10840 liefert die 12.1
Erste Karlsruher Milchsterilisieranstalt
von **Dr. C. Sandel,**
Leopoldstr. 20. Fernspr. 632.
Verfaß nach auswärts auf unbegrenzte Entfernungen.
Ferner em- **destilliertes Wasser** pflicht dieselbe unter Garantie der Reinheit, für photogr., chem. u. elektr. Zwecke.

Süd-Weine.

Eingetroffen sind hier und offerieren ab **Zollamt Karlsruhe zoll- und akzisfrei** unter **Garantie für Naturreinheit** billigst:
14798 Liter Griechischer Leucade Rotwein (60 Pfg. pro Liter)
20 881 „ Spanischer Aragon Rotwein
5600 „ „ 1905er Priorato secco viejo roter „Blutwein“
1374 „ „ Navarro extra hochfeiner roter Medizinalwein
7200 „ „ Sherry, Madeira, Malaga, Moscatel, Malvosier, Lacrimae Christi etc.
7300 „ „ Portwein
1050 „ Portugies. Portwein (Oporto) allerfeinst.
Weitere Malagas und Verschnittweine ab **Zollkeller Mannheim und Ludwigshafen.** 10202,3,3

Man verlange **Preislisten.** — Für Wiederverkäufer **Spezial-Preisliste.**
Franz Fischer & Cie.
Weingrosshandlung und Import ausländischer Weine und Trauben.

Josef Goldfarb

30 Kriegstrasse 30 erste u. zweite Etage 30 Kriegstrasse 30.
„Hunter“ Para-Gummimantel **25⁵⁰**
sehr chic und elegant, extra weite Glockenfasson
beige, braun, mode und grün vorrätig.
Bozener „Wetter-Mantel“, imprägn. Loden **18⁵⁰**
Illustr. Kataloge franko. 10050,4,4

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke, und achte hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. **Gefl. Offerten erbitte**
0487 **J. Levy,**
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Kinderwagen
enorm billig empfiehlt

A. Jörg, Fortwaren-Karlsruhe, Kaiserplatz.
Kataloge gratis. Versand franko. 5911 **Telephon 2241.**
Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir v. jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoock, Lehrerstr. 490a*
Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.

Erfinder!
Belgisch-französische Firmen suchen Erfindungen und Ideen. Patente werden gekauft. 2249a,27,10
Patentbureau Invention,
Safel-St. Ludwig i. Elfaß.
Geld-Darlehen
auf Schuldschein, Wechsel, Mobilhypothekengelder rasch u. zu 20%
Kredit Bureau Reform, Straßburg
i. G. Meising. 28, I. (Haupt.) 5148a

Damen finden diskrete Aufnahme und sorgsamste Verpflegung bei Frau Müller, Hebamme, Straßburg i. Elfaß, Seltenengasse 16. 4998a,10,4
Eiserne Bettstellen
für Kinder und Erwachsene von 7 Mark an bis zu den feinsten.
Jul. Weinheimer,
9917 Kaiserstraße 81/83. 10,5

Man verlange in Hotels, Restaurants etc.

Riviana
beste 10 Pf. Cigarre